89 121. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Samstag, 2. August 2014

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Bach und Blues Ulrich Thiem, sein Cello und Johann Sebastian Bach sind die einzigen Konstanten in den Aufführungen der Musikgruppe «Bach & Blues». **Seite 4**

Zernez Eir Renè Hohenegger ha annunzchà la candidatura pel presidi dal nouv cumün fusiunà Zernez. Cun Emil Müller sun uossa cuntschaints duos candidats. **Pagina 6**

Fliegerei 14 Mädchen und 176 Jungs besuchten diese Woche das Pro-Aero-Jugendlager in S-chanf. Darunter auch der Pontresiner Curdin Keller. **Seite 10**

Die Grossbaustelle: Kiesentnahme und Verarbeitung vor Ort (1). Bau der Pumpstation des Naturspeichersees (2). Materialabtrag zur Dammschüttung (3). Zwischenlagerung von Steinen, die später wieder in den Damm eingebaut werden (4). Dammschüttung (5). Foto: Reto Stifel

Hier entsteht der grösste Naturspeichersee der Schweiz

50 Prozent des Beschneiungswassers für Marguns/Corviglia kommen künftig aus diesem See

Ab der Wintersaison 2016/17 soll der neue Naturspeichersee beim Lej Alv Wasser liefern für die Beschneiung des Skigebietes. Die Bergbahnen verweisen auf hohe Energieeinsparungen.

RETO STIFEL

Wer in diesem und im nächsten Sommer zu Fuss oder auf dem Bike im Gebiet Marguns/Glüna/Corviglia unterwegs ist, wird auf eine Grossbaustelle treffen. Neben dem Lej Alv wird auf 2550 Metern über Meer ein Naturspeichersee für die Beschneiung des Skigebietes gebaut.

Der heutige Standort des Naturspeichersees wurde zusammen mit den kantonalen Behörden und Vertretern der Umweltschutzorganisationen als der klar beste bezeichnet. Dies vor allem darum, weil der See mit dem dahinterliegenden Val Schlattain das mit Abstand grösste Wassereinzugsgebiet aufweist. Der See kann komplett durch einen natürlichen Zufluss gefüllt werden, was eine höchstmögliche Energieeinsparung bedeutet.

Gemäss Berechnungen der Bergbahnen können pro Seefüllung von 400 000 Kubikmetern Wasser rund zwei Millionen Kilowattstunden Strom eingespart werden. Das entspricht ungefähr dem jährlichen Energieverbrauch von 250 Einfamilienhäusern. Das Unternehmen kann seinen gesamten Stromverbrauch um 16 Prozent reduzieren. Dies, weil für die Beschneiung des ganzen Skigebietes nur noch rund die Hälfte des Wassers vom Tal hochgepumpt werden muss, die andere Hälfte steht im Naturspeichersee zur Verfügung. Die Umweltschutzverbände haben sich mit dem Projekt grundsätzlich einverstanden erklärt, bezeichnen aber den laufenden Ausbau der Beschneiungsanlagen lediglich als Symptombekämpfung. Sie verweisen darauf, dass die Ressource Wasser immer knapper wird. Eine Reportage über die eindrücklichen Arbeiten auf der Baustelle gibt es auf **Seite 3**

Kommentar

Schützen, aber auch nützen

RETO STIFFEL

Der Bau des Naturspeichersees beim Lej Alv ist ein grosser Eingriff. Beim Bau, aber auch später, wenn dort ein Gewässer ist, fast zwei Drittel so gross wie der St. Moritzersee. Werden die divergierenden Schutz- und Nutzungsinteressen gegeneinander abgewogen, kommt man aber zum Schluss, dass dieses Projekt Sinn macht und mithilft, die wirtschaftliche Grundlage des Oberengadins zu sichern.

Erstens soll in die Skigebiete investiert werden, in denen aufgrund der Höhenlage auch längerfristig Skisport betrieben werden kann. Zweitens ist es sinnvoll, das Wasser dort zu fassen und für die Beschneiung zu nutzen, wo es bereits vorhanden ist. Anstatt es mit teurer Energie aus dem Tal hochzupumpen. Drittens schliesslich ist eindrücklich zu sehen, mit welcher Sorgfalt und mit welchem Aufwand dieses Projekt geplant wurde und jetzt ausgeführt wird.

Man kann es drehen und wenden wie man will: Der alpine Skisport ist und bleibt die Kernkompetenz der Region, von der viele Arbeitsplätze abhängen. Der Schnee ist das Betriebsmittel dazu. Dass das «weisse Gold» in der Vorsaison maschinell produziert werden muss, haben die letzten Jahre gezeigt. Die knappe Ressource Wasser wird dort eingesetzt, wo sie aus Sicht der Region am meisten Nutzen stiftet. Das ist richtig so. Im Oberengadin ist und wird viel geschützt. Für eine Entwicklung braucht es aber auch das Nützen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Kunst, welche die Fantasie anregt

Kunst Am Anfang seiner künstlerischen Arbeit steht die Zeichnung. Danach kommt ein langjähriger Prozess an Ton- und Gipsarbeiten, bis schliesslich die ersten Stein-Arbeiten und dieses Jahr neu Eisen-Skulpturen entstehen. Objekte, welche vom richtigen Ausstellungsort sowie von der passenden Materialauswahl abhängig sind. Linard Nicolay, welcher in Bergün aufgewachsen ist und nun in der Surselva lebt, ist der Meinung, dass Kunst sich stets weiterentwickeln und nie still stehen sollte. Mehr dazu auf **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 60031

Flüchtlingswelle überrollt den Kanton

Graubünden In der ganzen Schweiz suchen die Behörden derzeit nach Betten für Migranten. Mit einem so grossen Ansturm von Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea und Afghanistan hatten sie nicht gerechnet. Auch Marcel Suter nicht, Leiter des Bündner Amts für Migration und Zivilrecht. In den letzten Monaten nahm der Kanton zwischen 45 und 60 Flüchtlinge pro Monat auf und stiess damit an seine Genzen: «Unsere Aufnahmekapazitäten sind ausgeschöpft», sagt Suter. Sollte das Amt für Migration und Zivilrecht, wie im Oktober 2012 geschehen, gar 80 bis 90 Migranten monatlich aufnehmen müssen, wäre das mit den bisherigen Unterbringungsmöglichkeiten überhaupt nicht mehr zu stemmen. Gesucht werden deshalb kantonsweit weitere Betten für die Flüchtlinge. (mcj) **Seite 5**

Rüedi & Rüedi tanter kitsch e geni

Sent Ils frars Bert e Willi Rüedi da San Galla expuonan amo fin als 10 avuost lur ouvras in lur chasa a Sent. L'exposiziun es ourdvart multifaria e divertaivla. Fingià la constellaziun dals fradgliuns artists cun lur divers stils e materials artistics vala la paina da visitar la chasa gelgua a Sent. Implü surprenda il rom in qual l'exposiziun, opür las duos exposiziuns sun installadas. Sainza far lungas han transfuormà ils Rüedis duos abitaziuns chi's rechattan amo in stadi da fabrica brüt in galarias d'art. Là sun exposts ils purtrets dals fradgliuns in d'ün grond spectrum artistic – purtrets tanter kitsch e geni.

Bert e Willi Rüedi han imprais a cugnuoscher l'Engiadina Bassa dürant divers sogiuorns da vacanzas e, fingià da giuvens, tras üna gita da velo inschmanchabla. (jd) **Pagina 6**

«Nuot Nes» dad Attilio Bivetti

Litteratura La Chesa Editura Rumauntscha (CER) preschainta sieu nouv cudesch «Nuot Nes». Scrit l'ho l'anteriur veterinari e president cumünel da Segl, Attilio Bivetti. Il cudesch tratta da raquints criminels capitos illa regiun d'Engiadin'Ota e la Val Bergiaglia. «Nus da la Chesa Editura Rumauntscha avains grand plaschair da publicher quist cudesch», disch Anita Capaul chi maina la gestiun da la Chesa Editura Rumauntscha. Cha Nuot Nes saja ün cudesch chi divertischa in möd fras-ch e cun üna lingua clera. «Perque es el adatto eir scu lectüra pel s-chelin superiur da las scoulas», vegna rendieu attent. «Ils raquints intuorn Nuot Nes resplendan realiteds e fantasias da las vals grischunas e que in profuonda transfurmaziun», disch la mnedra da gestiun da la CER. (anr/mfo) **Pagina 7**

Anzeige

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Gestützt auf Ziff. 15 der Baubewilligung vom 31. Oktober 2011 wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt:	Baugrubensicherungsprojekt, Neubau von sechs Mehrfamilienhäusern, Via Fullun 1a–f, Parz. 139
Zone:	Allgemeine Wohnzone
Bauherr:	Baugesellschaft Tinus, vertreten durch projX management GmbH, Via Chaunt Battaglia 2, 7512 Champfèr
Projektverfasser:	Trivella Architects, Via Veglia 14, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 4. August 2014 bis und mit 25. August 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 25. August 2014

St. Moritz, 30. Juli 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.796.570 xzx

Zeitschrift für Archäologie, nicht Architektur

In den Artikel «Die Alpenübergänge als vorgeschichtliche Zeugen», erschienen am 29. Juli, hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen. Bei der zitierten Zeitschrift «as.» handelt es sich nicht um eine Architekturzeitschrift, sondern um die einzige dreisprachige Archäologiezeitschrift der Schweiz (www.archaeologie-schweiz.ch). (ep)

www.engadinerpost.ch

Kabarett, Konzerte, Theaterstücke

Erste Ausgabe der «Dis da cultura da Samedan»

Spektakel für Gross und Klein, fürs Auge und fürs Ohr wird nächste Woche im Dorfkern von Samedan geboten.

MARIE-CLAIRE JUR

Kommende Woche finden erstmals die «Dis da cultura da Samedan» statt. An diesen fünf Samedner Kulturtagen vom 6. bis 10. August wird täglich was geboten: mal musikalische, mal theatralische Produktionen. Ferner kommen auch die Kinder sowie die romanische Sprache nicht zu kurz. Und dies alles unter freiem Himmel, auf dem Vorplatz der Chesa Planta.

Romanischsprachiges Schaffen

Eröffnet wird das kleine Festival mit einem Konzertabend am Mittwoch ab 19.00 Uhr. Auf der Bühne: Paulin Nuotclà und Curdin Nicolay, unter der Mitwirkung von Valeria Zangger. Einheimisches, bündnerisches Musikschaffen steht also auf dem Programm – mit einem gehörigen Schuss Romanisch. Der Donnerstag gehört ganz der Rumantschia. Eine Theateraufführung und eine Filmvorführung stehen an diesem romanischen Abend an (um 20.00 Uhr). Der Freitag lockt mit einem deutschen Theaterklassiker: «Amphytrion» von Heinrich von Kleist wird gegeben. Gespielt wird dieses Stück von den Freilichtspielen Zürcher Oberland (mit Lorenzo Polin). Vor der Aufführung stimmt ab 18.00 Uhr noch der Kinderchor des «Champ da chaunt» einige Lieder an.

Politsatire

Übers Wochenende vom 9./10. August wird das Programm üppiger und beginnt schon am Nachmittag um 16.00 Uhr. Am «langen Samstag» bekommen die kleinen Zuschauer Kindergeschichten von Manuel Löwensberg serviert, danach folgt «Die Nacht der wahnsinnigen Sorgen» mit Bodo Krumwiede (18.00 Uhr). Zum Abschluss des 9. August kommt ein Meister der politischen Satire auf die Bühne: Andreas Thiel mit seinem Programm «Macht – Politsatire 4». Vorstellungsbeginn ist um 20.00 Uhr, davor sorgen «Ils Janischs» für ein musikalisches Warm-up. Und nach den Vorstellungen darf an einer «festa da cumpagnia» auch noch richtig gefeiert werden. Der Abschluss dieser ersten Samedner Kulturtage am Sonntag wird mit drei Veranstaltungen begangen: Um 16.00 Uhr mit dem Kinderstück «Rotkäppchen» der Freilichtspiele Zürcher Oberland, gefolgt von einem kleinen Konzert der Singer/Songwriterin Martina Linn aus La Punt Chamues-ch (um 18.00 Uhr). «Der Rehbock», ein Stück von Kotzebue, aufgeführt von den Freilichtspielen Chur, setzt danach einen Schlusspunkt für die ersten «Dis da cultura da Samedan».

Verein Drauff

Die Initiative zu diesem neuen kulturellen Festival hatte der Verein «Drauff», genauer Vereinsmitglied Lorenzo Polin, Schauspieler aus Samedan. «Drauff» hat sich zum Ziel gesetzt, das Kultur- und Filmschaffen in der ganzen Schweiz zu fördern, grössere Anlässe zu organisieren oder bei deren Durchführung mitzuwirken. Ferner unterstützt der Verein die Realisierung eigener Projekte und Ideen und fördert seine Mitglieder durch den Austausch zwischen verschiedenen künstlerischen Bereichen. Der Vereinsname «Drauff» basiert auf einem Ausdruck, der so viel wie «jetzt erst recht» oder «jetzt aber mit Vollgas voran» bedeutet und im Engadin geläufig ist.

Während des Festivals kann sich das Publikum vor Ort an Ständen verpflegen. Der Vorverkauf läuft über die Raiffeisen-Filialen in St. Moritz, Samedan und Zuoz sowie über die Tourist Information Samedan.

www.drauff.ch

Auch das Volksreferendum steht

Gegen die Gebietsreform

Nach dem Gemeindereferendum ist auch das Volksreferendum gegen das vom Grossen Rat Graubünden beschlossene Gesetz zur Gebietsreform zustandegekommen, wie die Initianten mitteilen.

«Das Referendumskomitee ist erfreut, mitteilen zu dürfen, dass das Volksreferendum gegen die Gebietsreform ebenfalls erfolgreich zustandegekommen ist», heisst es in einer Mitteilung des Referendumskomitees vom Mittwoch. Nach dem bereits vor Kurzem gelungenen Gemeindereferendum doppelten nun die Stimmberechtigten nach und setzten damit ein starkes Zeichen gegen die vom Grossen Rat beschlossene Gebietsreform. Dies sei ein historischer Erfolg, es sei nämlich erst das zweite Mal in der Geschichte des Kantons Graubünden, dass sowohl das Gemeinde- als auch das Volksreferendum zustandegekommen sei.

Das Volksreferendum wurde kurz nach dem Entscheid des Grossen Rats von der Jungen CVP Surselva lanciert. Die Unzufriedenheit über «das zentralistische Diktat aus Chur» war gross und daher konnte rasch ein überparteiliches und überregionales Referendumskomitee zusammengestellt werden. Diesem gehören Vertreter aus praktisch allen politischen Parteien und Gruppierungen des Kantons an, namentlich der SP, SVP, FDP, Glista Libra, CVP sowie ebenfalls Parteilose.

Das Referendumskomitee sei nicht grundsätzlich gegen eine Gebietsreform. Jedoch weise die nun vom Grossen Rat verabschiedete Version «solch erhebliche Schwachstellen auf, dass das Volk darüber befinden müsse, ob das Gesetz zur Überarbeitung an die Regierung zurückgesendet werden soll», heisst es weiter in der Mitteilung.

Die Regierung und der Grosse Rat hätten die grossmehrheitlich kritischen Vernehmlassungsantworten in der aktuellen Gesetzesfassung schlichtweg ignoriert. Das Gesetz sei unausgegoren und würde innert kürzester Zeit zu Problemen in den Regionen führen. Eine grosse Schwachstelle seien die vorgesehenen Leistungsvereinbarungen. Die zweite grosse Schwachstelle der Gesetzesfassung seien die starren zentralistisch diktierten Organisationsstrukturen. Das Gesetz gehe in der aktuellen Form davon aus, dass für alle Regionen die gleiche am Zeichenbrett in Chur definierte Organisationsform richtig sei, und dies auch für die nächsten Jahrzehnte so sein werde. Das Volksreferendum wird kommende Woche bei der Standeskanzlei Graubünden eingreicht. «Damit erfolgt definitiv der Startschuss zum Abstimmungskampf gegen die Zentralisierungswut», hält das Referendumskomitee abschliessend fest. (pd/ep)

Veranstaltungen

Konzert in der Casa Console

Poschiavo Heute Samstag um 20.30 Uhr lädt das Kunstmuseum Casa Console in Poschiavo zum klassischen Gitarrenkonzert mit Stefano Grondona. Der Künstler aus Italien spielt Werke von Johann Jakob Froberger, Domenico Scarlatti, Toru Takemitsu, Enrique Granados, Isaac Albéniz e Gaspar Cassadó. (Einges.)

Infos: info@museocasaconsole.ch
Tel. 081 844 00 40

Hollywood liegt im Tessin

Fast wie in echt reihen sich die Buchstaben zum weltberühmten Schriftzug. Im Tessin wurden sie für eine Juli-Woche von fast vierzig Engadiner Kinderherzen belebt. Noch vor dem Filmfestival in Locarno gewann bei ihnen die Faszination Film Raum. Aus der Lagerfamilie wurde ein Filmset mit Arbeitsgruppen «Kulisse», «Maske», «Kamera» und «Schauspiel». Der Dreh fing Szenen eines Krimis ein, der seinen Ausgangspunkt am «Walk of Fame» in Los Angeles nahm. Klar, dass ein Oscar-Galaabend mit Preisverleihungen gefeiert wurde, mit rotem Teppich und mit einem «Paparazzi». – Die ganze Information zum Bild ohne «Glanz&Gloria»: Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sils/Silvaplana/Champfèr konnte mit finanzieller Unterstützung der politischen Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz und der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Mauritius das 15.
Kinder-Sommerlager im «Campo Enrico Pestalozzi» in Arcegno TI durchführen. Der gedrehte Krimi samt Making-of wird am Wochenende des ersten Advents in der Offenen Kirche Sils gezeigt. (Einges.)

Die Rückkehr der Pinselohren

Zernez Am Mittwoch, 6. August, um 20.30 Uhr, findet im Auditorium Schlossstall des Schweizerischen Nationalparkes in Zernez ein weiterer Naturama-Vortrag statt: «Die Rückkehr der Pinselohren – Ergebnisse der Luchsforschung im Nationalpark Bayerischer Wald». Der Nationalpark Bayerischer Wald im Südosten Bayerns bildet – vereinigt mit dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet Sumava in der Tschechischen Republik – das grösste geschützte Waldgebiet Mitteleuropas. Aufgrund seiner Ausdehnung von 1000 km² bietet dieses Ökosystem optimale Lebensbedingungen für viele vom Aussterben bedrohte Grosstierarten – wie dem Luchs. Referent Marco Heurich thematisiert in seinem Vortrag die Entwicklung der Luchsbestände seit ihrer Wiederansiedlung. Ferner geht er auf die Ziele, die Methodik und die eingesetzten Instrumente des Projekts ein, welches die «Pinselohren» erforscht. (pd/ep)

www.nationalpark.ch

«Ein Traum von Hochzeit» im Edelweiss

Sils Das Sommertheater Winterthur ist bereits zum dritten Mal zu Gast in Sils-Maria. Am Donnerstag, 14. August, um 20.30 Uhr, wird die skurrile Hotelgeschichte «Ein Traum von Hochzeit» im denkmalgeschützten Jugendstilspeisesaal des Hotels Edelweiss aufgeführt.

Hierfür werden eigens Bühnenelemente, ein spezielles Lichtkonzept sowie Zeltanbauten für Garderobe und Technik konstruiert und für die eine Vorstellung von Winterthur nach Sils-Maria gefahren.

Der historische Saal bietet Platz für bis zu 220 Theatergäste.

«Ein Traum von Hochzeit» ... soll es werden, denn Bill und Rachel wollen heiraten. Für den schönsten Tag im Leben habe die beiden alles perfekt geplant – wenn, ja wenn da nicht dieser Polterabend gewesen wäre...

Noch sind einige Plätze am Donnerstag, 14. August, verfügbar. Die Abendkasse ist ab 19.00 Uhr geöffnet, Türöffnung ist um 20.00 Uhr, das Theater beginnt um 20.30 Uhr. (Einges.)

Reservation und Vorverkauf im Hotel Edelweiss, Tel. 081 838 42 42, info@hotel-edelweiss.ch

Anzeige

Nachtarbeiten Spinas
Einzelne Nächte vom 4. August bis 16. August 2014 inklusive Samstag–Sonntag

Nachtarbeiten RhB-Strecke La Punt Chamues-ch–Scuol
Einzelne Nächte vom 18. August bis 30. August 2014 und 29. September bis 11. Oktober 2014 ohne Samstag–Sonntag und Sonntag–Montag

Nachtarbeiten RhB-Strecke La Punt Chamues-ch–Madulain
Einzelne Nächte vom 1. September bis 13. September 2014 inklusive Samstag–Sonntag

Maschineller Gleisunterhalt

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten.
Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

176.796.323

Operation Naturspeichersee: Transplantation gelungen

Der grösste Naturspeichersee der Schweiz beim Lej Alv wird nach einem besonders eindrücklichen Verfahren gebaut

Im Skigebiet Marguns befindet sich zurzeit eine Grossbaustelle. Gebaut wird ein See mit der Fläche von zwei Dritteln des St. Moritzersees. Ein Augenschein auf einer Baustelle, auf der viel Feingefühl gefragt ist.

RETO STIFEL

Mit grösster Präzision wird ein Grasziegel mit dem Bagger in den Damm eingebaut. Die anschliessende Feinarbeit wird dann von Hand gemacht. Fotos: Reto Stifel

Behutsam trägt der Bagger Grasnarbe um Grasnarbe ab. Er legt die rund zwei Quadratmeter grossen Stücke auf die Palettengabel, die am Arm eines Traxes montiert ist. Vergleichbar mit Kuchenstücken auf dem Blech, werden die Grasziegel zur Dammkrone gebracht und dort vorsichtig abgelegt. Ein anderer Baggerführer greift sich mit der Schaufel Stück um Stück und setzt es im Hang wieder ein. Ein Arbeiter gibt per Hand Anweisungen, das Grasstück wird mit der Schaufel leicht umplatziert und dann sanft angedrückt. Die beiden Bauarbeiter nehmen die Feinjustierung vor, die Grasnarbe wird genau platziert und mit Schaufel und Hacke festgedrückt. Hier, beim Lej Alv auf 2550 Metern über Meer, lässt sich Präzisionsarbeit mit grossen Maschinen und von Hand eindrücklich beobachten.

Wie viel Wasser entnehmen?

Engadin St. Moritz Mountains AG hat am letzten Dienstag zum Besuchstag auf die Grossbaustelle geladen. Hier entsteht in den nächsten zwei Jahren einer der grössten Naturspeicherseen, der für die Beschneiung des Skigebietes genutzt wird. 400 000 Kubikmeter Wasser fasst der See. Die Seefläche ist gut 50 000 Quadratmeter gross. Im Vergleich dazu: Der St. Moritzersee hat eine Fläche von 78 000 Quadratmetern. Gespiesen wird der See über das dahinterliegende, natürliche Wassereinzugsgebiet des Val Schlattain. Jetzt, im Sommer ein schmales Rinnsal, führt der Gebirgsbach in den Monaten der Schneeschmelze bis zu 720 Liter Wasser pro Sekunde. Bis anfangs Juli, wenn die Wanderer und Biker in der Gegend sind, sollte der See jeweils gefüllt sein und als attraktives Ausflugsziel dienen. Sollte. Denn die Speisung des Sees bereitet Adrian Jordan, technischer Leiter bei Engadin St. Moritz Mountains AG, noch Kopfzerbrechen. Seitens des Kantons ist die maximal mögliche Wasserentnahme auf zehn Liter pro Sekunde beschränkt worden. «Damit füllen wir den See den ganzen Sommer nicht», sagt Jordan. Um die verantwortliche Stelle beim Kanton davon zu überzeugen, dass dem Bach in der steinigen Gebirgslandschaft auch mehr Wasser entzogen werden kann, braucht es nun ein neues Gutachten. Dies obwohl bereits ein Papier vorliegt, das genau das bestätigt. Jordan ist aber «guter Dinge», wie er sagt, die entsprechende Bewilligung zu erhalten. «Schliesslich wollen wir im Sommer einen attraktiven Naturspeichersee bieten und nicht eine leere Steinbadewanne.»

Mit Leidenschaft dabei

Wer sich auf der Baustelle bewegt, kommt an einem Mann nicht vorbei: Hauser Bacher. Schlohweisses Haar, ein gebräuntes Gesicht, grüne Gummistiefel. Er ist Bauführer der österreichischen Firma Stössl, die sich unter anderem auf den Bau von solchen Seen spezialisiert hat. Bacher ist der Guru in der Szene, der Erfinder des «Transplantationssystems», ein Perfektionist, wenn es darum geht, einen solchen See möglichst gut in die Landschaft einzufügen. Manche nennen ihn einen Künstler. Er selber mag den Begriff nicht und bezeichnet sich lieber als einer, der mit grosser Leidenschaft und mit dem Herzen dabei ist. Und das seit weit über 30 Jahren. «Aber diese Leidenschaft stelle ich auch bei meiner Mannschaft fest, ansonsten würde es nicht funktionieren», fügt er gleich an.

Von dieser Mannschaft fordert er viel. Er ist jeweils der Erste auf der Baustelle, frühmorgens um 6.00 Uhr. Schaut, was am Tag vorher gemacht worden ist, korrigiert wenn ihm etwas nicht passt, lässt hier etwas Erde abtragen, dort einen Stein neu versetzen. «Wäre doch schade, wenn dieser See einfach so in die Landschaft reingewurschtelt würde», sagt er. Die Formgebung im Detail muss stimmen, Kanten und Übergänge werden ausgerundet, die Dammkrone wird gestaltet. Einzelne Steine, ja sogar Alpenrosenstauden wieder in die Dammböschung eingesetzt. Dabei ist wichtig, dass der Stein genauso zu liegen kommt, wie er vorher auch gelegen ist, die Flechten beispielsweise auf der dem Wetter zugewandten Seite.

Hauser Bacher hat schon viele Seen gebaut, doch eines weiss er: «Der Naturspeichersee beim Lej Alv wird der schönste!» Weil er sich ideal in die Landschaft einfüge und weil die Bauherrschaft mit einem enormen Engagement bei der Sache sei.

Material vor Ort gewinnen

Solches Lob freut Adrian Jordan. Immerhin investieren die Bergbahnen gegen 20 Millionen Franken in dieses Projekt und das Bewilligungsverfahren hat sich über mehrere Jahre erstreckt und war enorm aufwendig. «Wir erstellen hier ein Jahrhundertbauwerk und nicht einfach eine technische Pfütze», sagt er. Umwelt und Nachhaltigkeit seien nicht nur zwei zentrale Punkte der Unternehmensstrategie, sondern auch beim Bau des Sees. Ausser dem Armierungseisen und dem Zement für den Bau der Pumpstation kann fast sämtliches Baumaterial auf oder in der Umgebung der Baustelle gewonnen werden. So wird etwas oberhalb des künftigen Sees Stein abgebaut und vor Ort zu Kies aufbereitet. Dieser wird einerseits für Drainageschichten und die Bekiesung des Sees gebraucht, andererseits wird gleich auf der Baustelle Beton hergestellt für den Bau der Pumpstation, die fast vollständig im Damm zu liegen kommt. Rund 3500 Lastwagenfahrten oder 23 000 Kilometer vom Tal zur Baustelle können so vermieden werden.

Erstmals auf die WM-Saison bereit

Wo genau die beiden Dämme, ein technischer für die Sicherheit und ein ästhetischer für das Auge, zu liegen kommen, lässt sich zurzeit nur an der Pflockung im Gelände ablesen. Mit dem abschnittsweisen Bau wird nicht einfach eine riesige Grube aufgerissen. Die Arbeiten beginnen gleichzeitig bei der Dammschüttung und beim Materialabtrag im Einschnitt. Die künftige Seefläche wird erst am Schluss abgetragen. Die neuen Böschungen werden sofort mit den Grasziegeln «bepflanzt». Diese sind spätestens 15 Minuten nach der Entnahme an einer Stelle anderswo wieder eingesetzt. So müssen sie nicht bewässert werden und wachsen sehr rasch wieder an. In der Tat ist von der Ferne kaum mehr zu sehen, wo das ursprünglich gewachsene Gelände ist und wo die neu bepflanzten Stellen sind. Bis aus dem Naturspeichersee erstmals eine komplette Füllung für die Beschneiung bezogen werden kann, dauert es. Nächstes Jahr werden die Bauarbeiten abgeschlossen und auf die WM-Wintersaison 2016/17 sollte der See ein erstes Mal für die Beschneiung genutzt werden können. Bis dann werden noch etliche Grasziegel transplantiert und viele Steine gezügelt werden müssen. Immer unter dem wachsamen Auge von Hauser Bacher. Während sich der Laie heute noch nicht so genau vorstellen kann, wie der See dann tatsächlich aussehen wird, weiss das der Profi schon ganz genau. «Das wird wunderschön», schwärmt er heute schon. Und weil er sich so freut, verrät er der Zeitung auch noch ein kleines Geheimnis. Als besondere Attraktion wird nämlich die heute bestehende und viel genutzte Finnenbahn rund um den Lej Alv im neuen Damm integriert. «Das wird etwas ganz Besonderes», meint Bacher verschmitzt. Wer will ihm da schon widersprechen?

Wer die Baustelle noch nicht besichtigt hat, bekommt am Freitag, 8. August, eine zweite Möglichkeit. Von 11.00 bis 15.00 Uhr werden laufend begleitete Führungen angeboten. Die Baustelle ist am besten über die Bergstation der Corviglia-Bahn in einem 15-minütigen Fussmarsch erreichbar.

Zusätzliche Bilder von der Baustelle auf www.engadinerpost.ch

Kaum mehr zu sehen: im oberen Teil das natürlich gewachsene Gelände, unten die wieder eingesetzten Grasziegel und Steine.

Die Grasziegel werden an einem Ort abgetragen und innerhalb von wenigen Minuten an einem anderen Ort wieder eingepflanzt.

Die Arbeit ist abgeschlossen, der innere Prozess geht weiter

Skulpturen-Ausstellung des Bündner Künstlers Linard Nicolay im Garten der Chesa Planta

Über den Sommer ist im Garten der Chesa Planta in Samedan die Ausstellung «A maun liber» von Linard Nicolay zu sehen. Die Werke regen die Fantasie an.

MADLAINA NIGGLI

«Gegenüberstellung hermetisch anmutender Steinarbeiten und biegsam filigraner Eisenskulpturen», zwei Skulpturen, welche im Garten der Chesa Planta in Samedan ausgestellt sind. Foto: Martin Linsi

Am Anfang seiner künstlerischen Arbeit steht die Zeichnung. Daraus entstehen in einem langjährigen Prozess Ton- und Gipsarbeiten, dann erste, fast ausschliesslich von Hand bearbeitete Stein-Arbeiten. Für das Relief der Ausstellung hat Nicolay Bündner Gestein aus nahe gelegenen Tälern gewählt: Serpentin aus dem Puschlav, Gneis aus dem Calancatal, Marmor aus dem Vinschgau und Speckstein aus der Surselva.

Hinzu kommen die neusten, ausschliesslich im Jahre 2014 entstandenen Eisen-Arbeiten. Die Skulpturen sind noch den ganzen Sommer im Garten der geschichtsträchtigen Chesa Planta Samedan zu sehen. Künstler ist Linard Nicolay, welcher in Bergün aufgewachsen ist und heute in der Surselva und in Zürich lebt.

Der Ort und...

Der Künstler hat vor der Ausstellung den Ort mehrmals besucht, erstmals vor eineinhalb Jahren, um sich den Gegebenheiten des Gartens anzunähern. «Neben der Wahl des richtigen Materiales müssen die vorgegebenen Räume passend und aussagekräftig sein», sagt Künstler Linard Nicolay.

Der Garten der Chesa Planta biete diesbezüglich, in der Art und Weise, wie er angelegt sei, beste Voraussetzungen. Gerade der mit Bäumen und Sträuchern bewachsene mittlere Teil mit dem Pavillon als «krönender» Abschluss eigne sich im besonderen Masse. Dieser wird, vom eher unbewachsenen Eingangsbereich und dem eingewachsenen hintersten Teil eingerahmt.

...das Material müssen stimmen

Linard Nicolay, welcher als kleiner Junge durch einen Jugendfreund, einem Verwandten des grossen Alberto Giacometti, erstmals mit Kunst in Berührung gekommen ist, lässt sich von unerwarteten, unscheinbaren Dingen faszinieren. «Es ist berührend, wie die Speckstein-Skulpturen nach einer kühlen Nacht einen feinen Morgentau-Schleier tragen», sagt er.

Jedes Gestein sei verschieden und habe eine andere Geschichte zu erzählen, welche dann bei der Bearbeitung zu berücksichtigen sei. «Einige Steine sind grob und robust, andere hingegen fein und leicht zerbrechlich. Das innere Leben, die Veränderbarkeit, ist bei der Wahl der Steine oder der Materialien im Allgemeinen von grundlegender Bedeutung. Das ist auch der Grund, wieso ich beispielsweise nicht mit Kunststoff arbeite», sagt der Künstler.

Der Spiegel der Gesellschaft

Der Betrachter sollte sich in erster Linie in einer persönlichen Auseinandersetzung den Arbeiten annähern, mit möglichst wenig Erläuterungen. «Es stimmt, was berührt», so Nicolay. «Kunst soll ein Spiegel der Gesellschaft sein. Dadurch sollten Antworten auf Fragen der Gesellschaft gegeben werden können», sagt der Künstler weiter. Kunst ist für ihn etwas, was die Zeit überlebt hat. «Ein Prozess, welcher immer weiter geht und die Zeit begleitet, das ist Kunst. Ein bisschen wie eine Sprache, die entwickelt sich auch weiter und steht niemals still. Gute Kunst ist zeitlos.»

Die Werke sind noch bis zum 19. Oktober 2014 im Garten der Chesa Planta ausgestellt. Mehr Informationen auf www.linardnicolay.ch

Ein leises Lied für Bach und Blues

Seit 25 Jahren bespielt Ulrich Thiem mit «Bach & Blues» das Engadin

Ulrich Thiem, sein Cello und Johann Sebastian Bach sind die einzigen Konstanten in den Aufführungen der Dresdner Musikgruppe «Bach & Blues». Darüber hinaus war und ist alles möglich.

JON DUSCHLETTA

Annette Roth und Ulrich Thiem sind Spezialisten des eigens definierten Genres «klassische und nicht klassische Musik» und regelmässig zu Gast im Engadin. Foto: Jon Duschletta

«KammerJazzMusik» nennt der umtriebige, freischaffende Musiker Ulrich Thiem seine Art, verschiedene Musikstile nicht miteinander zu fusionieren, sondern gleichberechtigt nebeneinander erklingen zu lassen. Darin hat er es zur Meisterschaft gebracht. Das haben er und seine Ehefrau, Annette Roth, am Mittwochabend in der vollbesetzten reformierten Kirche San Andrea in La Punt Chamues-ch einmal mehr bewiesen. Zwei Tage nach dem 264. Todestag des deutschen Komponisten und, wie Thiem festhielt, «begnadeten Improvisationsmusikers» Johann Sebastian Bach, begann das Konzert mit ebendiesem Bach und einer Blues-Improvisation.

Wüstenblues und Bach

Obschon das Konzert als «Dialog zwischen Bach und Jazz» angekündigt worden war, liessen Ulrich Thiem (Cello und Gesang) und Annette Roth (Violine) ein «Blues-Duo in D» folgen. Dabei schien das Cello wie eine Windböe den Wüstensand in der gleissenden Sonne aufzuwirbeln. Die klagende Violine liess dazu ein altes, rostiges Windrad kreischend drehen. Ob Bachsche Komponierkunst als Adagio für Solo-Violine, als Sarrabanda für Solo-Cello oder in diversen Duettformen und Inventionen, die beiden klassisch ausgebildeten Protagonisten wussten zu überzeugen.

Schon als Kind hatte Ulrich Thiem begonnen, wie selbstverständlich klassische und nicht klassische Musik zu interpretieren. 1980 gründete er in Dresden die Gruppe «Bach & Blues», taufte diese später in «zwischen Bach & Blues» um und öffnete den Namen ab 2000 für weitere stilistische Kombinationen. Ob Blues, Tango, Samba oder Flamenco, der Name war immer Programm. Und nun also Jazz, oder Tango? Leidenschaftlich zeigten sich Annette Roth, die ihr Brot als Mitglied der Dresdner Staatskapelle verdient, und Thiem in Stücken von José de Castro, in Astor Piazzollas «Tango in A» oder «Tangentina» und «Tango Ponte» aus der eigenen Feder.

Eine kleine Ost-West-Geschichte

Bereits 1987 besuchte Ulrich Thiem mit der Bratschistin Cornelia Schumann erstmals das Engadin. Der damalige Pfarrer von Silvaplana, Pietro Leutenegger, organisierte in der Folge regelmässig Konzerte. Zu den ersten Musikern, die damals mit Thiem für solche Konzerttourneen die DDR verlassen durften, gehörten der Gitarrist Jörg Nassler, der Organist, Vibrafonist und Improvisator Andreas Böttcher oder der Klarinettist und Saxofonist Friedrich «Friwi» Sternberg. Mit Letzterem bestritt Thiem 2005 sogar einen Auftritt am Open Air von Chapella. So verschieden die Besetzungen von «Bach und (was immer)» auch über die Jahre waren. Konstant blieben der Übervater der Komposition Johann Sebastian Bach, der Blues und Ulrich Thiem mit seinem Cello.

Weil Ulrich Thiems Bruder seit 1976 im Westen lebte, war der Musiker Thiem nicht im so genannten «Reisekader» – eine Ausreise war eigentlich unmöglich, zumal in seiner Stasi-Akte der Vermerk «unzuverlässig» stand. Durch seine Konzerttätigkeit erhielt er viele Konzertanfragen für Skandinavien, die Schweiz und andere westliche Länder. Ein Zufallskontakt zur Künstleragentur der DDR riet ihm damals: «Versuchen Sie es.» Und tatsächlich, mit der Einladung für zwölf Konzerte in der Schweiz wurde ihm die Ausreise mittels Dienstvisum bewilligt. «Sie sagten mir sogar: Herr Thiem, bleiben Sie eine Woche länger, fahren Sie durch die Gegend und knüpfen Sie Kontakte», erinnert sich Thiem an diese bizarre Situation.

«Ich durfte nur als Solist und nicht als Mitglied eines Orchesters ausreisen», sagt Thiem. Weil er zudem schon verheiratet war und als Künstler dringend benötigte und überaus willkommene Westdevisen ins Land brachte, liessen die Behörden die Zügel locker. «Ich bin nicht der Typ Mensch, der von Problemen wegläuft, vielleicht galt damals auch die Devise, wenn der drüben bleibt, dann sind wir ihn wenigstens los.» 25 Prozent der Einnahmen gingen damals als Provision an die Künstleragentur. Vom Restbetrag mussten nochmals 25 Prozent eins zu eins von West- gegen Ostmark zwangsumgetauscht werden. Ulrich Thiem nahm das damals mit der ihm eigenen ostdeutschen Gelassenheit: «Als DDR-Bürger fühlte ich mich damals mit 600 Mark Gage schlichtwegs königlich.»

www.bachundblues.de

Der Kanton sucht Betten und Personal für Migranten

Wenn der Flüchtlingsstrom weiter anschwillt, wird's wirklich eng

Das Amt für Migration und Zivilrecht Graubünden befürchtet, bald keine Asylbewerber mehr beherbergen zu können. Deshalb appelliert es an Gemeinden und Private, ungenutzte Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Auch solche im Engadin.

MARIE-CLAIRE JUR

Letztmals wurden vor zwanzig Jahren Migranten im Engadin beherbergt, in einer früheren Hotel-Dépendance bei Plan d'En.

Archivfoto: Engadiner Post

Jeder Kanton hat eine gewisse Anzahl Menschen aufzunehmen, die in der Schweiz um Asyl nachfragen, basierend auf seiner Einwohnerzahl. Für Graubünden macht das 2,7 Prozent des Gesamtvolumens aus. «Wir sind verpflichtet, diese Flüchtlinge aufzunehmen», sagt Suter. Zwei, drei Monate verbringen die Flüchtlinge in den Bundeszentren, danach werden sie an die Kantone verteilt. «Das Verfahren wird durch den Bund geführt, die Kantone müssen die Unterbringung organisieren.» Aber eine Unterkunft zu finden, ist alles andere als einfach. Bisher war das Problem zu bewältigen, jetzt aber wird es sehr eng: «Unsere Aufnahmekapazitäten sind ausgeschöpft», sagt Suter, der die Lage mit 2012 vergleicht, als viele Flüchtlinge aus dem Maghreb einreisten.

Hotels, Ferienlagerhäuser...

Aber nach wenigen Monaten waren diese Menschen wieder weg, zurück in ihren Ursprungsländern oder in einem anderen Land Europas. Jetzt sei die Situation eine andere: «Wir haben es diesmal mit echten Flüchtlingen zu tun, denen eine vorläufige Aufnahme zugestanden wird.» Und das heisse wohl – in Analogie zu den Tamilen – dass diese Flüchtlinge vielleicht viele Jahre in der Schweiz bleiben würden, weil ihnen eine Rückkehr in ihre Heimat nicht zugemutet werden könne. Beunruhigt ist der Amtsleiter über die Entwicklung im Gaza-Streifen. Dieser Krieg im Nahen Osten könne einen neuen Flüchtlingsstrom zur Folge haben, der auch die Schweiz erreiche. Deshalb sucht Suters Amt nicht nur Unterbringungsmöglichkeiten, sondern auch Personal für die Betreuung der einreisenden Flüchtlinge.

Suter wünscht sich, dass die Gemeinden ihre Zivilschutzanlagen zur Verfügung stellen. Geeigneter seien aber Hotels, Personalhäuser oder Ferienlagergebäude. Besonders Letztere seien aufgrund der schwindenden Nachfrage nach Lagerferien weniger gut ausgelastet als noch vor Jahren, deshalb könnten ihre Besitzer an einer Vermietung an den Kanton interessiert sein. Es sei nicht so, dass sich Gemeinden oder Private um die Aufnahme von Flüchtlingen rissen, sagt Suter, aber er bekomme spontane Angebote, vor allem aufgrund von Medienberichten.

Objektangebote erhält der Amtsleiter zuweilen auch aus dem Engadin. Drei Projekte seien in den letzten drei Jahren geprüft worden. Zwei hätten sich nicht geeignet, beim dritten sei es fast zum Vertragsabschluss gekommen – der private Verhandlungspartner habe sich aber im letzten Moment umentschieden.

Nicht alle Regionen eignen sich für eine Aufnahme von Asylsuchenden. Je peripherer, desto schlechter. Immerhin müssten die Flüchtlinge mal für eine Befragung nach Chur reisen oder in ihr Konsulat nach Zürich oder nach Bern. Mehr als eine Stunde Fahrzeit von der Kantonshauptstadt entfernt sollten die Asylbewerber idealerweise nicht leben. Deshalb eigne sich innerhalb Südbündens auch das Unterengadin am besten, Flüchtlinge aufzunehmen, aufgrund der guten Verkehrsanbindung über den Vereina-Tunnel.

Durchgangszentrum bei Scuol

Derzeit sind in Südbünden keine Flüchtlinge untergebracht. Die letzten hielten sich vor gut zwanzig Jahren in Plan d'En bei Scuol auf. Von Mai 1991 bis Mai 1994 fungierte die frühere Dépendance von Nairs als Durchgangszentrum für Asylbewerber. Robert Köhle war damals stellvertretender Leiter dieses Zentrums und erinnert sich: «Rund hundert Personen bot diese Dépendance Platz. Die Flüchtlinge kamen vor allem aus Ex-Jugoslawien, einige wenige aus Sri Lanka. Es waren hauptsächlich Jugendliche und junge Erwachsene.»

Lange blieben sie nicht, die meisten waren nach einigen Wochen wieder weg, spätestens nach einem halben Jahr. Zu Zwischenfällen sei es nie gekommen, sagt Köhle. Und nach anfänglicher Skepsis hätten sich die Einheimischen an die Präsenz dieser Flüchtlinge gewöhnt.

Kanton baut selber

«Wir können niemanden zwingen, Flüchtlinge aufzunehmen, weder Gemeinden noch Private», betont Marcel Suter. Doch nur auf Angebote zu warten, sei auch nicht zielführend. Deshalb habe der Kanton das Heft in die Hand genommen und plane, selber ein Aufnahmezentrum zu bauen, auf dem Meiersboden bei Chur, auf Kantonsboden in der Gemeinde Churwalden. 2017 soll es in Betrieb gehen.

Chapella setzt auf einheimisches Schaffen

33. Open Air vom 8. bis 10. August

Das älteste Musikfestival Graubündens wird vom Freitag, 8. bis Sonntag, 10. August zum 33. Mal durchgeführt. Mit dabei sind dieses Jahr gleich vier Bündner Bands.

Das kleine und feine Chapella Open Air ist das älteste Musikfestival Graubündens und findet vom 8. bis 10. August zum 33. Mal statt.

Das Familienfestival, welches seit 1981 jährlich beim Ospiz Chapella im Engadin stattfindet, setzt heuer in der Programmgestaltung gänzlich auf einheimisches Musikschaffen. Mit Polyphone, JoJo & the Dinosaurus, NAU und Cha da Fö sind vier Bündner Bands mit dabei.

Gestartet wird mit Polyphone polyphon – mehrstimmig – ins dreitägige Festival. Der Musikstil des Duos wurde schon als «melodiöser Indie-Poprock» beschrieben. Mit JoJo & the Dinosaurus folgt ein Quartett, welches mit viel Leidenschaft auf den verschiedensten Bühnen unseres Landes auftritt. Abgeschlossen wird der Freitag rockig durch die romanische Band «Nau». Die Viererformation macht Musik wie Bündner Bergfels – kantig und klar, mal schroff und karg, mal farbig, glitzernd und romantisch.

Der zweite Tag wird eröffnet durch den Basler Künstler «Baum». Seine Songs haben internationales Niveau. Anschliessend geht es weiter mit dem Singer und Songwriter Damian Lynn. Der junge Luzerner überzeugt mit einer Stimme, die unter die Haut geht. Das verhalf ihm schon zu Auftritten als Supporting Act von Schweizer Grössen wie Büne Huber, Polo Hofer oder Bligg. Weiter geht es mit einem nächsten Leckerbissen: Gigi Moto, welche fleissigen Radiohörern bestens bekannt sein sollte. Zusammen mit dem Gitarristen Jean-Pierre von Dach stand die Künstlerin schon an Konzerten mit James Morrison und Deep Purple Seite an Seite. Die beiden fahren mit einer geballten Ladung Pop, Rock und Soul auf.

Mit Tex & Co. steht als Nächstes eine Band auf der Open-Air-Bühne, welche sich spezialisiert hat für «lange, einsame Nächte». Die Aargauer Rockcombo wird mit Coversongs von Status Quo oder Eric Clapton die Besucher zum Kochen bringen. Wer die Bündner Musikszene in den letzten Jahren beobachtete, kam unmöglich an Cha da Fö vorbei. Hinter dem «Feuerhaus», wie es aus dem Romanischen übersetzt wird, steckt Roland Vögtli.

Der Unterengadiner singt Musik, die wärmt. Und das Ganze in seiner Herzenssprache Rumantsch. Zum Abschluss folgt die Andy Egert Blues Band. Die Band um den Melser- Andy Egert spielt kraftvollen, schnörkellosen, mitreissenden und berühren-den Blues und tourte schon durch ganz Europa. Den Tessiner Marco Zappa muss man nicht näher vorstellen. Der Cantautore ist einer der profiliertesten und produktivsten Vertreter der Schweizer Musikszene: unzählige Musikprojekte, über 30 Tonträger, Tourneen im In- und Ausland und Auftritte an allen wichtigen Schweizer Festivals. Das Marco Zappa-Trio wird den Sonntag eröffnen.

Mit ihrem neuesten, soeben erschienenen Werk «Neon» werden die vier ambitionierten Musiker von Baba Shrimps den musikalischen Abschluss der 33. Ausgabe des Chapella Open Airs machen. Eingängig, doch nie trivial, unterhalten die vier Zürcher Musiker mit kompakten Songs.

Weitere Informationen rund ums Open Air, zu den Bands und den Ticketvorverkauf sind zu finden auf www.chapella.ch. (pd/ep)

Anzeige

Nachtruhestörungen

Brückeninstandsetzung Es-cha-Bachviadukt

In der Zeit von anfangs August bis Ende Oktober 2014 wird der Es-cha-Bachviadukt **am Dorfeingang von Madulain** integral instand gestellt.

Die Bauarbeiten werden unter Aufrechterhaltung des Bahnbetriebes durchgeführt. Die Rhätische Bahn ist bemüht, möglichst viele Arbeiten tagsüber durchzuführen, so dass die Lärmbelästigung für die Einwohner minimiert werden kann. Leider ist es unvermeidlich, diverse lärmintensive Arbeiten an den Gleisen in der Nachtbetriebspause auszuführen.

Die lärmintensiven Nachtarbeiten sind wie folgt geplant:

Woche 32: 1 Nacht, Anpassung Fahrleitung und Gleisanlage
Woche 35: 2 bis 3 Nächte, Teilabbruch Brücke und Einbau Hilfsbrücken
Woche 42: 1 Nacht, Ausbau Hilfsbrücken und Einbau neue Gleise

Die angegebenen Termine können sich witterungsbedingt oder infolge bautechnischer Schwierigkeiten leicht verschieben. Die Rhätische Bahn und die ausführenden Unternehmungen werden sich bemühen, die Lärmbelästigungen so gering wie möglich zu halten.

Für die entstehenden Unannehmlichkeiten bitten wir die Bevölkerung um Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstbauten

176.796.286

Battibuogl artistic da Rüedi & Rüedi

Duos frars, duos exposiziuns e divers muonds artistics a Sent

Illas localitats da duos abitaziuns mez finidas expuonan Bert e Willi Rüedi ouvras d'acryl sün taila e da craida d'öli sün palperi. Duos frars chi han scuvert l'Engiadina cul velo. Ma quai es ün'istorgia veglia.

JON DUSCHLETTA

Bert e Willi Rüedi (da schnestra) cun exaimpels da lur art chi nu pudess esser plü differenta üna da l'otra. fotografias: Jon Duschletta

Apaina entrà a Sent dà in ögl a man dretta üna nouva chasa gelgua. Opür la part d'entrada in chasa. Quella es nempe situada giò pella costa cun libra vista vers süd. Duos da las quatter abitaziuns i'l stabilimaint sun amo i'l stadi da fabrica brüt. Las paraits sun per part amo grischas e las installaziuns electricas mancan insomma. Ils duos pensiunats Bert e Willi Rüedi da San Galla han profità da l'occasiun e drizzà aint là l'exposiziun temporana «Rüedi & Rüedi.»

Willi, il plü vegl dals duos frars, es fingià sur 70. Dafatta ün toc suraint, disch el e cuntinuescha a tambas-char cun seis ögliers. «Dürant il mais mai naja passanta qua ün eivna vacanzas e n'ha pittura.» S-chafi ha'l tschinch purtrets da divers motivs e tils pendü sü vi da las paraits crüjas. Seis frar Bert (Albert) es sübit stat fö e flomma ed uschè es naschü la terz'exposiziun cumünaivla dals fradgliuns.

Frars, amihs e critikers in persuna

Ils fradgliuns han da giuven sü disegnà. Influenzà na per ultim da lur bap e si'avaina artistica. «A chasa savuraiva quai adüna da culur d'öli», s'algorda Bert Rüedi. Cha grazcha l'art hajan els tanter d'els ün stret contact. Els s'approuvan, d'esser vicendaivelmaing eir ils plü gronds critikers da lur lavur. Willi Rüedi agiundscha: «Nus dudin uschè robas, chi nu ston gnanca gnir articuladas.» Daspö ch'els duos sun in pensiun – Bert lavuraiva i'll'elavuraziun da tessüts e Willi illa branscha da ventilaziun e s-chodamaint – han els eir daplü temp per l'art. Quai as manifestescha eir i'l grond numer da purtrets exposts a Sent.

«Gnir vegl ha l'avantag d'avair daplü temp per teis hobi», disch Willi Rüedi, «ma at piglia eir la leivezza giuvenila, a vain tuot plü greiv.» El piglia giò ils ögliers e tils lascha pender intuorn culöz: «Artisticamaing nun eschan nus fixats.» Üna constataziun ch'eir il visitur fa be subit. Ils fradgliuns lavuran cun diversas tecnicas e materials, han oters stils, o meglder dit, plüs oters stils da s'exprimer. Bert Rüedi es i sco giuven da pac sur 20 ons in Canada. Là ha'l lavurà per part sco pittur sün via ed ha disegnà tuot quai chi til es gnü per ögl. Là ha'l eir chattà sia preferenza per purtrets da persunas. El lavura hoz surtuot cun culurs d'acril e sün taila. Suvenz douvra'l eir craida d'öli, charbun e dafatta tschendra e cumbinescha da cas a cas ils materials. Dasper ouvras culla taimpra d'art naiva «chastogner», ha'l expost ouvras placativas da grond büt «lat» e natüralmaing divers purtrets da persunas. Dal grond activist politic ed anteriur president dal Africa dal süd, Nelson Mandela, ha Bert Rüedi be disegnà la chamischa sgruflignada e suos-cha, cha Mandela portaiva dürant seis lung temp in praschun. Cha quist purtret es situà sulet i'l mez s-chür d'ün pitschen local grisch (la futura tualetta) crea üna situaziun intima ed imnatschanta. «Per mai d'eira la persunalità Mandela massa gronda, per provar a disegnar eir sia fatscha.» Üna decisiun scorta – quist'inscenaziun es per plü il punct culminant da l'exposiziun.

Influenzà dal «vulcan» New York

Willi Rüedi s'ha invezza limità sülla craida d'öli sco instrumaint d'art. El disegna e pittüra cullas craidas sün palperi da pakets, colla la vart trida sün stoffa (natüralmaing na sün quella stoffa our da l'anteriura fabrica da seis frar) e fixescha tuot insembel sün roms da lain. Eir sch'el experimentescha cun variaziuns da purtrets da gronds maisters o purtretescha sportists legendaris, Willi Rüedi es surtuot fascinà da sopchas. Üna filandaria chi ha cumanzà chi sà cura in Grecia.

Willi Rüedi ha visità d'incuort per la prüma jada New York. Divers purtrets ill'exposiziun sun alura eir stats inspirats da quist'aventüra immez ün vulcan d'impreschiuns i'l «big apple.» Eir da quels cun sopchas. «Disegnar nu sto adüna esser üna lavur sfadiusa», disch el cun üna tschegnada.

Co però rivan industrials da San Galla in Engiadina Bassa? Quist'istorgia es veglia e va inavò sün lur temp da scoula. Willi Rüedi quinta: «Dürant la secundara vaivan nus ün chomp da vacanzas a Sur En da Sent.» Davo alch sforz da persvasiun han ils genituors dat glüm verda: «Nus eschan partits quella jada vers la fin da lügl a las duos da not davent da nossa chasa a San Galla.» Pedalond sur il pass dal Flüela sun els rivats vers saira a Sur En. «Il chomp da vacanzas ha cumanzà ed eir noss'amur per l'Engiadina.»

L'exposiziun «Rüedi & Rüedi» es situada illa chasa gelgua Palü da Sala a Sent ed averta amo fin als 10 avuost adüna marcurdi fin dumengia da las 16.00 fin las 19.00. Daplü fotografias sün www.engadinerpost.ch

Imprender meglder rumantsch

der Schweizerische Nationalpark	il Parc Naziunel/Naziunal Svizzer
die Fauna	la fauna
der Feldstecher	il spievel/spejel da champagna
die Forschung	la perscrutaziun
das Forschungsprojekt	il proget da perscrutaziun
das Freilichtspiel	il gö liber
der Geburtstag	l'anniversari
die geführte Wanderung	la gita, tura guideda / guidada
das Geschenk	il regal
das Gesetz	la ledscha
der, die Gründer, –in	il, la fundatur, –a
die Gründung	la fundaziun
die Hinweistafel	la tevla d'infurmaziun / tabla d'infuormaziun
das Jubiläum	il giubileum
das Jubiläumsprogramm	il program da giubileum
der Lebensraum	il spazi da viver
der, die Mitarbeiter, –in	il, la collavuratur, –a
das Nationalparkzentrum	il center dal Parc Naziunel / Naziunal
die Natur	la natüra
der natürliche Prozess	il process natürel / natüral
der, die Naturliebhaber, –in	l'amatur, –a da la natüra
die Naturoase	l'oasa natürela / natürala
der Naturschutz	la protecziun da la natüra

Eir René Hohenegger candidescha

Zernez Davo avair fat ponderaziuns plü grondas ha decis René Hohenegger, president cumünal in uffizi dal cumün da Zernez, da candidar pel post sco president dal nouv cumün fusiunà. «Eu n'ha stuvü far ponderaziuns a reguard la candidatura sco president cumünal dal nouvfusiunà cumün da Zernez perquai ch'eu n'ha eir ün affar chi sto funcziunar eir in ün avegnir difficil», argumentescha René Hohenegger perche ch'el s'ha laschà temp cun trar la decisiun. Cha uossa saja uschè, ch'el haja pudü sclerir tscherts detagls e cha perquai possa'l cun plaschair dar cuntschaint ch'el candidescha sco nouv president pel cumün da Zernez fusiunà.

René Hohenegger da Brail candidescha sco president dal cumün da Zernez fusiunà. fotografia: Jon Duschletta

La motivaziun da René Hohenegger da star eir in avegnir a la testa dal cumün da Zernez es, sco ch'el disch, impustüt da reorganisar las incumbenzas dal nouv cumün chi cumpiglia las fracziuns Lavin, Susch e Zernez. «Però eir il fat ch'eu n'ha pudü iniziar sco president cumünal da Zernez blers progets chi nu sun amo a fin am dà andit e schlantsch da tils manar scha pussibel a fin», declera'l. Il plü grond böt cha René Hohenegger ha avant ögls es, da metter in pè uschè svelt pussibel il nouv cumün fusiunà. «E quai vuless eu far uschè professiunalmaing sco pussibel per cha Zernez resta eir inavant ün cumün important e cuntschaint», intuna René Hohenegger.

Sün dumonda ha comunichà il cuvi da Lavin, Linard Martinelli, ch'el nu candidescha pel nouv post sco president dal cumün fusiunà Zernez. Fingià cuntschainta es invezza la candidatura dad Emil Müller, actualmaing capo cumünal da Susch. Chi chi dvantarà a la fin dals quints il nouv president dal cumün fusiunà Zernez, decida il suveran da las trais fracziuns Lavin, Susch e Zernez cun Brail dürant la fin d'eivna dals 31 avuost. (anr/mfo)

Arrandschamaints

Chanzuns da la Russia a San Niclà

Strada In venderdi, ils 8 avuost, ha lö ün concert da la gruppa NEWA-ensemble illa baselgia San Niclà a Strada. Quista gruppa preschainta chanzuns sacralas, chanzuns popularas da la Russia e da l'Ukraina, romanzas ed ouvras classicas per clavazin e gïa da Peter Tschaikovsky, Sergei Rachmaninov, Michail Glinka ed Anton Grigorjewitsch Rubinstein. La pianista e la sopranista infuormescha tanter las producziuns musicalas sur da sia patria. Il concert cumainza a las 20.15. Davo il concert offra la società Center cultural spezialitats da la regiun. (pl)

Marchà istoric anno 1914

Ardez Far reviver la vita simpla d'avant 100 ons, quai lessan spordscher ils organisaturs dal marchà istoric chi ha lö in venderdi, ils 8 avuost, sülla via Maistra tras Ardez. Il marchà cumainza a las 10.00 e düra fin las 18.00. Al pè da la ruina Steinsberg as preschaintan numerus mansterans chi taglian chavels suot tschêl avert, elavureschan sgraffits o cudetschan chavognas, cumodan s-charpas e batten il fier. Il marchà istoric vain inrichi cun stands da vendita da prodots classics regiunals. (protr.)

Biosfera preschainta cudesch da lindornas

Val Müstair I'l rom da la seria da cudeschs «Perscrutaziuns dal Parc Naziunal in Svizra» es cumparü d'incuort ün nouv cudesch chi porta il titel «La diversità da las lindornas in Val Müstair». L'autur Bruno Baur ha perscrutà il spazi da viver da las lindornas in Val Müstair. La vernissascha dal cudesch ha lö in sonda, ils 9 avuost, a las 19.30 i'l Muglin Mall a Sta. Maria. In dumengia, ils 10 avuost ha lö ün'excursiun specifica intuorn Sta. Maria. (pl)

Raquints criminels dad Attilio Bivetti

Il nouv cudesch rumauntsch «Nuot Nes» vain preschanto

La Chesa Editura Rumauntscha preschainta sieu nouv cudesch «Nuot Nes». Scrit l'ho l'anteriur veterinari e president cumünel da Segl, Attilio Bivetti. Scu ch'el disch «pizchan» sieus raquints ün po ed as basan eir parzielmaing sün evenimaints passantos e persunas ch'el cugnuoscha.

«Suot il titel 'Nuot Nes', il quêl es al listess mumaint il nom dal protagonist principel, vegnan preschantedas istorgias cuortas. Nuot Nes e sieu assistent Marco Mangiù sun cumissaris da pulizia in Engiadin'Ota ed illa Val Bergiaglia. Els sclerischan püs cas misterius chi trattan da piculezzas fin tar mordraretschs. Uschè scu cha'l cudesch dad Attilio Bivetti es scrit, po il lectur accumpagner ils duos cumissaris in lur lavur descritta dal scriptur in ün möd chi cumpiglia üna buna prisa d'umur.

Perche scrit quist cudesch?

«Eau scriv daspö ün pêr ans», declera Attilio Bivetti. Cha las reminiscenzas chi sajan cumparidas hegian gieu adüna ün minz vardaivel scu punct da partenza dal raquint reel. «Speratiers quellas lavuors ho que però adüna darcho texts cha d'he scrit our da mia fantasia», disch el. Cha zieva avair constato cha descriver qualche mort, mordraretsch u ün cadaver chi spüzza già, al fetscha gust da scriver, ho'l cuntinuo. «Quist möd da scriver ho fat sguazchas a mia fantasia ed our da que resultan uossa las istorgias criminelas chi sun cumparidas i'l cudesch 'Not Nes'», agiundscha'l. Ad el paraiva cha quistas istorgias sajan sel e paiver per la realted chi'd es in ün u l'oter raquint preschainta in fuorma dal lö inua cha quel capita u eir il minchadi chi regna illa regiun.

«Suprais cha'l vain edieu»

Vairamaing nun ho Attilio Bivetti scrit sieus raquints per ils publicher: «Zieva cha duos buns collegas scriptuors haun managio cha quellas lavuors nu sajan melas, d'he eau tramiss il manuscrit da 'Not Nes' a la Chesa Editura Rumauntscha a Cuoira», s'algorda'l. Cha que hegia'l però fat cun pocha spraunza da gnir a savair ün bun eco dals respunsabels da las ediziuns da cudeschs rumauntschs.

«Cur cha Anita Capaul ho telefono am dir cha mieus texts 'criminels' gnian publichos d'eir eau dapü cu be stut», declera il scriptur cun ün grand surrir in vista. Cha scha'ls respunsabels da la Chesa Editura Rumauntscha hegian gieu gust da leger sieu cudesch, al detta que andit da suppuoner ch'eir otras persunas resaintan il listess, managia'l. «E que es il böt ch'eu vögl ragiundscher in scrivand», intuna'l. «Que am fo ün enorm gust da savair cha mieu cudesch vain preschanto prosmamaing in quatter occasiuns e que am fo schont ün po sguazchas aint il vainter», disch Attilio Bivetti.

Ün cudesch per tuots

«Nus da la Chesa Editura Rumauntscha (CER) avains grand plaschair da publicher quist cudesch», disch Anita Capaul, la mnedra da gestiun da la Chesa Editura Rumauntscha CER. Cha Nuot Nes saja ün cudesch chi divertischa in möd fras-ch e cun üna lingua clera. «Perque es el adatto eir scu lectüra pel s-chelin superiur da las scoulas», vegna rendieu attent. «Ils raquints intuorn Nuot Nes resplendan realiteds e fantasias da las vals grischunas e que in profuonda transfurmaziun; in lur originalited e lur umur as referischan els als grands models da la litteratura criminela», vain descrit il cudesch dad Attilio Bivetti.

Il cudesch 'Nuot Nes' vain preschanto in mardi, ils 5 avuost, a las 20.00, illa Biblioteca Engiadinaisa a Segl. La moderaziun da quista preschantaziun fo Annetta Ganzoni ed Attilio Bivetti prelegia our da sieu nouv cudesch. Ulteriuras prelecziuns haun lö als 30 september illa Casa de Mont a Laax, als 25 october i'l Chesin Manella a Schlarigna ed als 9 november als Dis da Litteratura a Domat. (anr/mfo)

Attilio Bivetti ho grand plaschair da pudair preschanter sieu nouv cudesch chi ho il nom «Nuot Nes». fotografia: mad

Il veterinari pensiuno

Attilio Bivetti ho lavuro 30 ans scu veterinari in Engiadin'Ota ed in Val Bergiaglia. Il veterinari paschiuno es però eir sto divers ans president cumünel da la vschinauncha da Segl. Daspö ch'el es pensiuno viva el a Segl, Fex e Castasegna. Scu cha la Chesa Editura Rumauntscha scriva in sia comunicaziun als mezs da massa as bada be subit cha Bivetti es üna persuna chi inchamina il muond cun ögls avierts ed es attent per sieus contuorns. Cha que as bada legiand sieus texts, vegna dit. La vschinauncha, il bain pauril, la stüva, la cuntredgia ed oter pü cugnuoscha il scriptur our dad oura. Ch'ultra da que nu sajan però be ils lös dals raquints per uschè dir vivs in sieus raquints: «Attilio Bivetti es bun da descriver e lascher viver in sieus texts la mentalited dals Engiadinais e dals Bregagliots scu eir la tenuta da giasts chi vegnan in quellas regiuns a fer vacanzas», vegna dit. (anr/mfo)

Vita activa sainza alcohol e drogas

Chomp europeic da giuvenils in Val Müstair

Dürant quist'eivna vain realisà a Tschierv il chomp «Wild14» da l'associaziun europeica «Active». Quella s'ingascha per üna vita sainza alcohol e drogas. Passa 200 giuvenils pon giodair ün vast program in Val Müstair.

Samson Rentsch (a schnestra), president da l'organisaziun Juvente ed Alex Klee, coordinatur dal chomp «Wild14» in Val Müstair. fotografia: Romana Duschletta

L'associaziun «Active» ha 25000 commembras e commembers da tuot l'Europa. Lur intent es da s'ingaschar per üna vita activa sainza alcohol e drogas e da promouver pasch e solidarità. Da la partida sun ingon eir las duos organisaziuns svizras «Juvente» e «KiM – Kinder im Mittelpunkt». Üna part dal chomp es eir il congress da l'associaziun, quasi la radunanza generala da l'uniun europea «Active». Ils giuvens delegats dad organisaziuns da giuventünas naziunalas discutan e fan propostas per üna vita sainza consüm d'alcohol ed otras drogas. Sco cha'l president da l'organisaziun svizra «Juvente», Samson Rentsch ha manzunà, es la motivaziun per ragiundscher quists böts fich gronda.

«Dretta sborgna vain da l'intern»

Dad oters simils chomps as disferenzchescha il chomp «Wild14» cun quai ch'el es cumplettamaing liber da drogas: Ingün consüm d'alcohol ed ingün consüm da tabac. Imprender a cugnuoscher otra glieud, differentas culturas, imprender a rier, ballar e far festa – tuot quai fa cun ün cheu cler amo bler daplü plaschair, es la persvasiun dals giuvens organisatuors dal chomp «Wild14». Cun quistas reglas nun han ils manaders dal chomp mai gnü difficultats. «Vairamaing sa mincha partecipant da che chi's tratta e güsta per giuvenils chi derivan da famiglias cun da quists problems sun quists chomps ün bun muossavia per lur vita futura», ha declerà Alex Klee, il coordinatur dal chomp.

Per tuot la cumpagnia es il chomp in Val Müstair tuottafat special e quai pervi da la lingua rumantscha. Sco cha'ls respunsabels han manzunà, es l'interess d'imprender ün zich rumantsch fich grond. Alex Klee voul spordscher als giuvenils, «schi'd es pussibel da chattar üna persuna indigena chi savess muossar ün zich la lingua», ün mez di instrucziun da rumantsch. Il böt füss da pudair tour a chasa ün pêr pleds daplü co be «Allegra», ha dit Alex Klee.

Sur 200 giuvenils da tuot l'Europa

In plüssas chasas da chomp, sülla plazza dal camping ed i'ls schlers da la defaisa civila passaintan passa 200 partecipantas e partecipants dal chomp «Wild14» ün'eivna illa Val Müstair. Tanter quels sun eir bundant 20 uffants ill'età da tschinch fin dudesch ons. Dürant il di ha tuot la cumpagnia la pussibiltà da's partecipar a plüssas activitats. I vegnan sportas differentas gitas, ir cul velo, zambriar, giovar, chantar ed eir seminars davart la politica d'alcohol.

La saira vain stat da cumpagnia. Tanter dad els naschan nouvas amicizchas, id han la pussibiltà da ballar o simplamaing da dar ün pêr baderladas. Il punct culminant dürant l'eivna da chomp es l'excursiun chi maina tras duos pajais cun trais differentas linguas. Quella maina da Tschierv a Livigno, illa Val Puschlav, a Bormio, sül Stilfserjoch, a Gluorn e darcheu inavo in Svizra. (anr/rd)

Steven Isserlis und Orchestra il pomo d'oro | Jordi Savall | Chloë Hanslip und Danny Driver | Giora Feidman und das Gershwin Quartett | Khatia Buniatishvili | Tine Thing Helseth und tenThing | Leipziger Streichquartett und Jan Schultsz | Michele Pertusi und Raffaele Cortesi | Jaap ter Linden | Barbara Furtuna Artistic Director: Jan Schultsz

Programmheft und Tickets an allen Tourist
Infostellen Engadin St. Moritz und auf www.engadinfestival.ch

BSI · SWISSLOS Fundaziun da la Cultura Chantun Grischun · Engadiner Post Posta Ladina · St. Moritz Qualität · PINK LEMON · ENGADIN St.Moritz

50 JAHRE
1964
2014

Ein ganz herzliches Dankeschön an unsere Kundschaft für das in uns gesetzte Vertrauen, die langjährige Treue und die angenehme Zusammenarbeit.

Rinaldo & Gabriela Angelini-Luzi

Jörg Luzi GmbH
Muglinè 33A
7530 Zernez
Tel. 081 850 21 50
www.jörgluzi.ch

JÖRG LUZI
SPENGLER DACH HOLZ

Champfèr
Zu vermieten nach Vereinbarung

2-Zimmerwohnung
an ruhiger Lage mit Sicht auf Berge und See. Ganzjährig auch als Ferienwohnung, Fr. 1810.– inkl. NK und Garage
Tel. 079 273 37 22

Im Kleinen Grosses bewirken

HEKS
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
www.heks.ch, PC 80-1115-1 Gratisinserat

Zu vermieten in **Champfèr** an idyllischer Wohnlage: geräumige

3½-Zimmer-Wohnung

2 Nasszellen, teilmöbl. mit Arvenholzinnenausbau, in Dauermiete als Erst- oder Zweitwohnung, Fr. 2300.– inkl. NK und Einstellplatz, **Tel. 079 456 44 65**
176.796.535

Per sofort ganzjährig zu vermieten, heller, im 1. Obergeschoss gelegener

***Büroraum** (20 m²)*

*mit eigenem Zugang an guter Lage im Zentrum von **St. Moritz**.*

Jahresmiete inkl. NK, CHF 500.–/m².

Mietinteressenten melden sich bei
Fopp Organisation & Treuhand AG, St. Moritz
Tel. 081 833 54 55,
Fax 081 833 10 62,
rudolffopp@fopp.ch
176.796.544

In **Pontresina** zu vermieten

5½-Reihenhaus

BGF ca. 150 m², Wohnzimmer mit Cheminéeofen und Sitzplatz, Essküche, Büro/Zimmer, Elternzimmer mit Bad/WC und Schrank sowie Balkon, 2 Kinderzimmer mit Galerie, 2 Duschen/WC, grosse Nebenräume, Garagen- und Aussenparkplatz.
Mietzins Fr. 3700.– exkl.,
Bezug nach Vereinbarung.
Auskunft unter Tel. 079 610 22 31
176.796.508

Im Notfall überall. rega

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

«St. Moritz Art Masters-Fotokurs»

ST. MORITZ
ART MASTERS
22.08.2014 – 31.08.2014

Erleben Sie gemeinsam mit dem Fotografen Craig Semetko zwei spannende Tage rund um die Fotografie am «Leica Akademie Master Class Workshop». Im Lauf dieses Workshops vermittelt der Fotograf, wie Sie eine kunstvolle Aufnahme komponieren. Natürlich bietet dieser Workshop ausreichend Gelegenheit, gemeinsam mit Craig Semetko aktiv Ihre Fotografie weiterzuentwickeln, Einblick in die Bildbearbeitung zu erhalten und die Bildergebnisse zu besprechen.

Kursprogramm: 28. und 29. August, 9.00 bis 17.00 Uhr, inkl. Mittagessen,
Kempinski Grand Hotel des Bains St. Moritz

Interessieren Sie sich für Fotografie? Dann nehmen Sie am «Engadiner Post / Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie den Kursplatz.

Name / Vorname

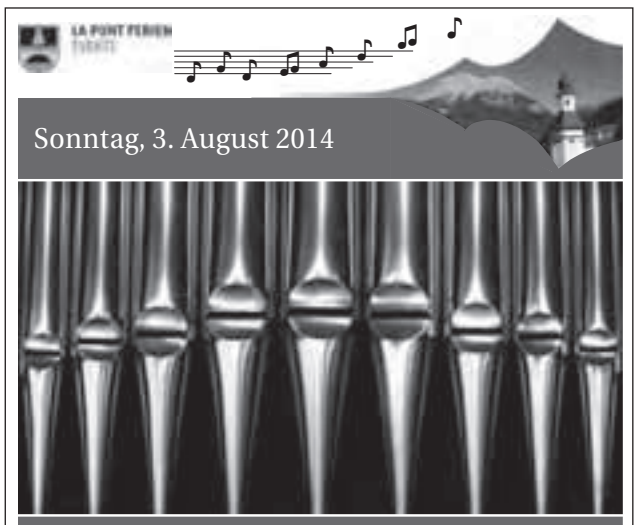
Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Mail

Einsenden bis am Mittwoch, 6. August 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, St. Moritz Art Masters Fotokurs, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz



Kommunikation ist unsere Kompetenz. Und Ihre?

Präsentieren Sie Ihre Kompetenz, Ihre Firma, Ihre Dienstleistungen, Ihr Firmen-Jubiläum, Neuerungen und vieles mehr auf einer PR-Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Neue Dienstleistung Gerne übernehmen wir für Sie das Schreiben und Konzipieren.

Grosse Reichweite Mit jeder Ausgabe erreichen Sie über 20 000 Leserinnen und Leser (Grossauflage: 40 000) im Engadin, Samnaun, Val Müstair und Bergell.

Kontaktieren Sie uns
Verlag Gammeter Druck St. Moritz | Telefon 081 837 90 90 | verlag@gammeterdruck.ch

Kriemler
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | Bad-Galerie | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 47 88

Armani
ERES
Hanro
La Perla
TWIN-SET
u.v.m

Letzte Tage
Sonderverkauf
%

AKRIS Punto
BRAX
Marco Polo
Max Mara – Weekend
Div. Blusen

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

VIA FREITA, 1660/A – LIVIGNO (SO)
tel/fax 0342.997618 vestiluce@libero.it
www.vestiluce.it

Vestiluce

*Esposizione e vendita **lampade da illuminazione** con ordinazione di tutte le migliori marche; **lampadine a led** e a basso consumo per tutte le esigenze; accessori.*
Livigno è zona extra-doganale (prezzi esenti iva).

RIVENDITORE UFFICIALE:

JP Ryckaert · IMAS · Vistosi · ZUMTOBEL · SiL LUX · FERROLUCE · linea light · IL FANALE · BRAGA · GRUPPO LAMPE · lampade italiane · morosini evistyle

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

St. Moritz Brattas: Zu vermieten ganzjährig per 1. September luxuriöse, neu renovierte, unmöblierte
4½-Zimmer-Wohnung/Ferienwohnung
Phantastische Lage, grosser Balkon, mtl. Miete Fr. 3500.–, Fr. 400.– NK.
Telefon 081 833 34 05
xzx

www.engadinerpost.ch

Zu mieten gesucht
in St. Moritz oder Umgebung per 1. oder 15. September

1½- bis 2½-Zi.-Wohnung
möbliert.

Telefon 079 794 61 11
xzx

Strassensperre Via Serlas

Nach Rücksprache mit der Gemeindepolizei muss infolge des

Sommerfestes der Palace-Galerie die Via Serlas am Sonntag, 3. August 2014

im Bereich Badrutt's Palace Hotel für sämtlichen Verkehr gesperrt werden.

Der Ortsbus (Linie 3) wird entsprechend umgeleitet.

Wir bitten die Anwesenden und Verkehrsteilnehmer um Verständnis

Badrutt's Palace Hotel

176.795.936

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, Edf
Montag, 20.30 Uhr, Deutsch

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr
FADING GIGOLO
Komödie um einen Man, der sich von seinem älteren Freund überreden lässt, als Gigolo zu arbeiten

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr
DOWN OF THE PLANET OF THE APES
Die Vorgeschichte zum Sci-Fi-Kult, in dem Affen die Weltherrschaft übernehmen, geht weiter

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

HOTEL LAUDINELLA

Projekt «Laudinella 2017»

Ab Herbst 2014 suchen wir für zwei Jahre ein grossräumiges

Lager (mind. 200 m²)

für Hotelinventar (Möbel etc.). Logistiklösung/Container auch möglich.

Den Innenausbau von rund 200 neuen Hotelzimmern fertigen wir mit unserer hauseigenen Schreiner-Equipe.
Für den gleichen Zeitraum suchen wir eine

Werkstätte/Schreinerei

mit oder ohne Maschinenpark für die Möbelfabrikation in Arve massiv. Ideal wären Lager und Werkstätte zusammen.

Bitte nehmen Sie Verbindung auf mit den Projektverantwortlichen:
Felix Schlatter, Direktor, T 081 836 06 35, felix.schlatter@laudinella.ch
oder
Till Hafener, techn. Leiter, T 081 836 06 25, till.hafener@laudinella.ch

Hotel Laudinella, Via Tegiatscha 17, 7500 St. Moritz
www.laudinella.ch

176.796.513

Zu vermieten im historischen Dorfkern von **Samedan** per 1.Sept. 2014

1 Studio

(36 m²) mit Du/WC, Abstellraum, Einbauküche mit Glaskeramikherd, Ofen etc., Parkettboden, Lift.
Fr. 750.–/Mt. + 80.– NK
Tel. 081 851 23 23

Gesucht per 15. August oder nach Vereinbarung in **St. Moritz**

möbliertes Zimmer

Bitte melden Sie sich unter Telefon 077 401 84 64
xzx

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

«9TH VIA SERLAS
SUMMERFEST»

3. August 2014 von 12.00 bis 18.00 Uhr

Das Badrutt's Palace Hotel und die Boutiquen der Via Serlas laden Sie herzlich zum «9th Via Serlas Summerfest» ein.

Es erwarten Sie kulinarische Highlights des Badrutt's Palace Hotel, Life-Entertainment mit Stacy King sowie Spiel & Spass für unsere kleinen Gäste.

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
Information & Reservierung: +41 (0)81 837 2627 ksalis@badruttspalace.com www.badruttspalace.com

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

SOGLIO-PRODUKTE AG
7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
www.soglio-produkte.ch

Führung durch unsere Manufaktur
an jedem Mittwoch um 10.45 Uhr
Treffpunkt: vor dem Laden in Castasegna
Kosten: gratis
Sprachen: Deutsch und Italienisch
Dauer: 45 Minuten
Anmeldung: bis am Vortag 17.00 Uhr

33. CHAPELLA OPEN AIR
8.-10. AUGUST 2014
POLYPHONE • JOJO & THE DINOSAURS • NAU • BAUM • DAMIAN LYNN • GIGI MOTO • TEX & CO. • CHA DA FÖ • ANDY EGERT BLUES BAND FEAT. DALLAS HODGE • MARCO ZAPPA TRIO • BABA SHRIMPS
WWW.CHAPELLA.CH

Fotowettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!

Thema «Sommerfeeling im Engadin» Einsendeschluss: 7. August 2014 Infos: www.engadinerpost.ch

«Die Ruhe beim Fliegen fasziniert mich...»

...sagt Curdin Keller, der zum ersten Mal beim Pro-Aero-Jugendlager dabei ist

In der zu Ende gehenden Woche nahmen 190 Jugendliche aus der ganzen Schweiz am 32. Pro-Aero-Jugendlager in S-chanf teil. Darunter der Pontresiner Curdin Keller.

MADLAINA NIGGLI

Mit gefestigtem und konzentriertem Blick sitzt er am Tisch und feilt an seinem Holz-Bumerang. Bis zur Vollendung fehlt noch der letzte Schliff. Minuten später scheint es soweit zu sein: Curdin legt zufrieden die Feile zur Seite und begutachtet das Kunstwerk. Der Bumerang ist nun so gut wie fertig und bald für seinen ersten Flug im Engadiner Wind bereit.

Theorie und Praxis kombinieren

Zusammen mit 189 weiteren 14- bis 16-Jährigen besucht der Pontresiner Curdin Keller das Jugendlager der Pro Aero in S-chanf.

Das erste Mal wurde das Lager im Jahr 1983 mit 52 Teilnehmern durchgeführt. Damals noch nicht im Truppenlager Flab in S-chanf, sondern in den Jugendherbergen in Pontresina und St. Moritz. 32 Jahre später sind es fast viermal so viele Jugendliche, nämlich 190. Um genau zu sein: 14 Mädchen und 176 Jungen. «Es hat jedes Jahr deutlich mehr Jungs wie Mädchen. Im Durchschnitt haben wir knapp acht Prozent Mädchen, die teilnehmen», sagt Christophe Petitpierre, stellvertretender Lagerleiter. Es sei noch immer so, dass es in gewissen Berufen der Aviatik-Branche deutlich mehr Männer habe. Während einer ganzen Woche erläutern ihnen Experten die Grundlagen der Fliegerei und den Weg zur Fliegerlaufbahn. «Am Tag erlernen die Jugendlichen praktische Anwendungen, wie beispielsweise einen Raketen- oder Segelfliegermodellbau, abends gibt es dann Vorträge zu einem Thema der Aviatik», so Christophe Petitpierre weiter. Die Vortragsreihe beinhalte Themen wie die Aerodynamik, die Schweizerische Luftwaffe oder die Airline Swiss.

Der Pontresiner Curdin Keller ist einer der 190 Teilnehmern der 32. Austragung des Pro Aero Jugendlagers in S-chanf.
Foto: Marius Lässer

Ziel des Jugendlagers ist es, die Jugendlichen für die Aviatik zu sensibilisieren – sei es für den privaten wie beruflichen Zweck.

Mit der Aviatik aufgewachsen

Die Gründe, wieso die Jugendlichen am Lager teilnehmen, sind laut Petitpierre unterschiedlich. «Einige wollen später in der Aviatik-Branche arbeiten und andere besuchen das Lager, da sie sich hobbymässig für das Fliegen interessieren.»

Curdin ist einer, der eher zur letzteren Gruppe gehört. «Ich interessiere mich sehr fürs Fliegen, doch hauptberuflich als Pilot arbeiten? Das kann ich mir im Moment eher nicht vorstellen», meint er. So sei er einer, der sich aus privatem Interesse am Lager angemeldet hat. «Bis jetzt hat mir die Woche sehr gut gefallen und ich habe viel Neues dazugelernt», sagt er. Am besten behagte ihm das Basteln des Wurfgleiters. «Toll ist aber auch, dass wir zwischendurch Sport treiben und in der ganzen Gruppe zusammen spielen können. Da wird in allen Landessprachen kommuniziert», freut sich Curdin.

Die Begeisterung fürs Fliegen hat der 14-Jährige nicht von ungefähr: «Mein Vater ist leidenschaftlicher Segelflieger und dadurch bin ich mit der Thematik des Fliegens aufgewachsen.» Curdin sei bereits ein paar Mal mit seinem Vater im Segelflugzeug mitgeflogen und habe dadurch seine Faszination fürs Fliegen entdeckt. «Es ist einfach wunderschön, alles von oben sehen zu können. Hinzu kommt die Ruhe, die ich verspüre, wenn wir hoch oben in der Luft sind.» Und Curdin Keller nimmt seine Feile zur Hand und schleift an seinem Bumerang weiter.

www.jula-proaero.ch

40 Jahre zu Gast im Hotel Margna Sils

Gästeehrung Christine Staehelin aus Basel und Gertrud Raeber aus Schönenberg verbringen seit 1974, also seit 40 Jahren, ohne Unterbruch ihre Sommer- und teilweise auch Winterferien im Romantik Hotel Margna in Sils-Baselgia. Diese überaus langjährige Treue ist selbst in einem Hotel mit so grossem Stammgästeanteil wie dem Margna ein bemerkenswertes Ereignis mit Seltenheitswert. Regula und Andreas Ludwig, die Direktion im Hotel Margna, und Hubertus Fanti von Sils Tourismus, durften sich bei den beiden Jubilarinnen anlässlich einer kleinen Feier für ihre grosse Treue bedanken. (Einges.)

Stehend von links: Andreas und Regula Ludwig (Margna), Hubertus Fanti, Sils Tourismus. Sitzend Christine Staehelin, Dorly Müssgens, ehemalige Besitzerin Margna (von 1959 bis 2003), Gertrud Raeber.

Veranstaltungen

Wenn Bären auf Jäger treffen

Maloja Am Freitag, 8. August, um 19.30 Uhr, hält Mario Theus im Saal des Hotels Schweizerhaus in Maloja einen Vortrag zum Thema «Wenn Bären auf Jäger treffen».

Braunbären sind gross, stark, neugierig und wanderfreudig. Einst wurde die imposanteste einheimische Tierart ausgelöscht, doch seit bald zehn Jahren kehren einzelne Bären immer wieder nach Graubünden zurück. Manche freut das, andere weniger.

Der gebürtige Münstertaler Mario Theus kennt nicht nur die Braunbären sehr gut, sondern auch die Sorgen, Ängste und Fragen der Menschen. Haben Bären bei uns noch Platz? Was frisst ein Bär, wenn Schafe, Bienen und Abfall geschützt sind? Wie gefährlich ist das Jagen oder Pilzesammeln im Bärenwald? Hat sich Mario Theus als Bärenfachmann wirklich auf den Boden gelegt, als er den Bären vor sich hatte? Referent Mario Theus studierte Forstwissenschaften in Zürich, begleitete die Schweizer Bären im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt während vier Jahren und arbeitete die letzten drei Jahre als Redaktor und Tierfilmer bei Netz Natur im Schweizer Fernsehen.

Anmeldeschluss 6. August, Mail an pronatura-gr@pronatura.ch oder Tel. 081 252 40 39. (Einges.)

Jugend-Blasorchesterwoche und Konzert

Oberengadin Im Jahre 1991 wurde die erste kantonale Jugendmusikwoche des Graubündner Kantonalen Musikverbandes durchgeführt. Heute wird diese Lagerwoche unter dem Namen Jugend-Blasorchesterwoche (JBOG) durchgeführt. Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren aus allen Sprachregionen des Kantons treffen sich vom 2. bis 9. August in der Academia Engiadina zum gemeinsamen Musizieren.

Das 24. Lager des JBOG steht unter der musikalischen Leitung von Roman Caprez und die Lagerleitung obliegt Reto Mayer. Während einer Woche wird die Academia zum musikalischen Jugend-Treff in Graubünden. Im Vordergrund steht die musikalische Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel, zwei erfolgreiche Schlusskonzerte abzuhalten sowie eine Erinnerungs-CD zu produzieren.

Das Jugend-Blasorchester Graubünden spielt in der Harmoniebesetzung (Blech- und Holzblasinstrumente). Den Höhepunkt der Woche bilden die zwei Schlusskonzerte. Am Freitag, 8. August, um 20.30 Uhr, findet im Rondo in Pontresina das erste Schlusskonzert statt, bevor am Samstag, 9. August, um 20.00 Uhr, im Lärchensaal in Zizers das zweite folgt. (Einges.)

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

FREITAG, 08.08.2014: TAG DER OFFENEN TÜR, BAUSTELLE NATURSPEICHERSEE LEJ ALV.

Gerne laden wir Sie am Freitag, 08.08.2014 von 11.00 bis 15.00 Uhr zur Besichtigung der Baustelle Naturspeichersee Lej Alv im Ausflugsgebiet Corviglia/Marguns ein.

Zugang: via Corviglia empfohlen (Fussweg von ca. 15 Minuten), ab Marguns nur via Corviglia möglich, siehe Kartenausschnitt, gelbe Wegmarkierung

Keine Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns über Ihren Besuch.
Information: Tel. +41 (0)81 830 00 00. www.engadin.stmoritz.ch/lejalv

CORVIGLIA St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Zu vermieten ab sofort oder
nach Vereinbarung
schöne, ruhig gelegene, möblierte

3½-Zimmer-Wohnung (75 m²) in La Punt Chamues-ch

Die Wohnung liegt im 1. OG,
verfügt über einen sonnigen Balkon mit traumhafter Aussicht, Cheminée und Tiefgaragenplatz.

Miete Fr. 2000.– mtl. inkl. Nebenkosten.

Kontakt unter Telefon 079 216 04 40

012.268.698

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

WALDHAUS SILS

Früher: das waren noch Zeiten!

Vor hundert Jahren war Chaos. Alle reisten ab,
und am 5.8.1914 war die Waldhaussaison zu Ende

Sonntag, 3. August
Silser Gourmet Walk

Von Sils Maria via Chastè, Schifflände und Ebene bis zum Margna-Garten, bestens begleitet und verpflegt! Start im 20-Min.-Rhythmus zw. 10.40 und 12.50 Uhr. Nur mit Reservierung: generell im Hotel Edelweiss (bzw. für den 12.20 Uhr-Termin exklusiv im Waldhaus)

Montag, 4. August:
Buchdruckerkunst im Engadin

Chasper Pult spricht mit Autor Patrick A. Wild
21.15 Uhr; CHF 15.–/ Jugendliche 8.–

Dienstag, 5. August
Bitte bedienen Sie sich!

Als Teil des Abendmenus von heute:
Vorspeisen, Pasta-Gerichte und Käse vom Buffet
19 bis 21.30 Uhr

Freitag, 8. August
① Wirtschaftsworkshop für Jugendliche

mit Mathias Frei, www.wirtschaftsworkshops.ch
Ab 12 Jahren. 08.30 bis 16 Uhr
CHF 85.– inkl. Mittagessen; Reserv. unerlässlich

② «As Time Goes By»
Carmen Fuggiss, Sopran
Jonathan Seers, Klavier

Mozart, Karl Loewe, Dvorak, Richard Strauss...
21.15 Uhr in der Halle; CHF 25.–/ Jugendliche 18.–

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik
Bei schönem Wetter auch im Freien (12 bis 17.30 Uhr)

A family affair since 1908★★★★★

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Open Air Konzerte 2014

Mittwoch, 6. August 2014: Jam Session
Paulin Nuotclà, Curdin Nicolay & Band (mit Valeria Zangger)

Eine Koproduktion der Dis da Cultura und Back to the Roots. Ein Abend im Zeichen lokaler Musiker.

13. August 2014: Ganes

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz
Mit Festwirtschaft.

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA ENGADIN St.Moritz

ZU VERKAUFEN Top Lage in St. Moritz (Tinus)

Grosszügige 3 ½ Zi Zweitwohnung.
Unverbaubare Aussicht Richtung Julier, sehr sonnig.
3 Balkone, Wohn-Esszimmer mit Cheminée 40 m²
Küche mit Foodcenter, 2 DZ mit Bad/WC, Du/WC
Separates Gäste WC. 2 Kellerräume,
2 Abstellplätze in Tiefgarage. Lift
Chantarella Bahn, Einkauf, Restaurants etc. zu Fuss 5 Min.
Inventar könnte übernommen werden.
Schreiben Sie unter Chiffre S 012-268649, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Am Donnerstag, 21. August 2014 erscheint die

JAGDBEILAGE

in der «Engadin Post/Posta Ladina»

- **Wissenswertes zur Jagd 2014**
- **Neuerungen in diesem Jahr**
- **Fotos und Jagdgeschichten**

Ihre Werbebotschaft erreicht
22 000 Leserinnen und Leser

Inserateschluss:
Donnerstag, 14. August 2014

Engadiner Post
POSTA LADINA

Inserate durch:
publicitas
Gewerbezentrum Surpunt, Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01,
stmoritz@publicitas.ch

Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

BSI festival ENGADIN
www.engadinfestival.ch

2 x 2 Tickets für das Eröffnungskonzert zu gewinnen!

Vom 3. bis 15. August 2014 findet das BSI Engadin Festival wieder statt mit zehn exklusiven Konzerten an ausgesuchten Orten im Oberengadin – ein Hochgenuss für Klassik-Freunde. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 2 x 2 Tickets für das Eröffnungskonzert mit Steven Isserlis (Violoncello) und dem «Orchestra il pomo d'oro». Das Konzert findet am 3. August 2014, 19.00 Uhr, im Rondo in Pontresina statt. Mehr Infos: www.engadinfestival.ch.

Machen Sie mit am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb und mit etwas Glück sind Sie und eine Begleitperson dabei.

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

Mail .....

Einsenden bis am Montag, 21. Juli 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, BSI Engadin Festival 1, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen für Print, digitale Medien und Kino verfügen wir über das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu verhelfen und die richtigen Kontakte herzustellen. Mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung, zielorientierten Lösungen und der Platzierung Ihrer Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe.
Wir stellen Kontakte her.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLI*Groupe*

Die Tourismuskultur-Entwicklung im Engadin

Die Schweiz gilt nicht als führende Servicekultur-Destination

Das Gastgeberland Schweiz hat Herausforderungen, die zu bewältigen sind, aber auch Potenziale, die – mit Rücksicht auf die Kulturentwicklung – umgesetzt werden sollten.

Die finanziellen Ressourcen der Gäste dürfen nicht im Zentrum stehen. Die Gastgeber müssten die Menschen ohne Bedingung einfach gerne haben. Foto: swiss-image/Christof Sonderegger

Für das Gastgeberland Schweiz liegen – vor allem in bekannten Tourismusorten wie dem Engadin – die Herausforderungen bei dem Fokus der Gäste, wo zu häufig die Liebe zum Geld im Zentrum steht. Die Gastgeber müssten die Menschen ohne Bedingung einfach gerne haben. Die finanziellen Ressourcen der Gäste dürfen nicht im Zentrum stehen. Es kann nicht sein, dass in einer Servicekultur die Kaufkraftabschöpfung dominant ist. Wer sich von dieser Grundhaltung löst, kann gegenüber dem Gast auch selbstbewusst, nicht unterwürfig, auftreten. Der professionelle Gastgeber ist befähigt, den Gast als Gast wertzuschätzen. In diesem Fall ist das Herz mit hoher Qualität im Zentrum, weniger die Gedanken an das «Business». So kann Echtheit entstehen, die überall eingefordert wird.

Dass der Jetset und die übrigen Gäste nicht die gleichen Erwartungen und Verhaltensmuster haben, ist einzusehen. Alle Gäste «kochen aber nur mit Wasser». Hinter jeder Fassade werden ähnliche, menschliche Bedürfnisse – zum Beispiel die Beachtung und Anerkennung – sichtbar.

Wegen der Übersättigung im Luxusbereich gibt es Möglichkeiten im mittleren Segment, für «neue Kunden» peppige, alternative Beherbergungsmöglichkeiten anzubieten: Bed and Breakfast, Jugendherbergen, Pensionen, Hotels der Kategorie 3-Stern bis «Null-Stern», Ferien bei Unbekannten. In allen Segmenten gilt höchste Servicequalität nach dem Prinzip des «modern Butlers». Höchste Ansprüche an die Hygiene und ein Preis-Leistungs-Verhältnis, welches von den Gästen als fair angesehen wird. Vielleicht lohnt sich der Versuch, «der Gast bezahlt, was es ihm Wert gewesen ist»? Vielleicht eröffnen sich im Unkonventionellen neue Wege, die rückläufigen Gästezahlen ins Positive zu wenden. Es könnten neue Familientradi-tionen für Sommerferien im Engadin entstehen, wo sich Menschen treffen, die den Kulturaustausch pflegen, statt sich hinter dicken Mauern mit absurden Wünschen bedienen zu lassen. Das Mass ist voll, Masslosigkeit ist die Norm, mehr Ausgeglichenheit ist gefragt. Anstelle der Beliebigkeit tritt die Entwicklung von Neuem. Anstelle der Verwahrlosung des öffentlichen Raums und der Zersiedlung mit Pseudoarchitektur tritt die kulturelle, integrative Weiterentwicklung.

Warum ist St. Moritz für seine Bäderkultur nicht so bekannt wie für seine Skipisten? Der «Gesundheitsmythos St. Moritz»-Autor, Heini Hofmann, stellt fest, dass St. Moritz seine Seele in den Keller gesteckt hat. Das zukunftträchtigste Areal ist heute in russischen Händen und das Baurecht gehört einer in Österreich domizilierten Firma. Es wird betont, dass die Wiederherstellung des alten Kurparks auf guten, Weg ist. Das ist zu hoffen. Es bleibt die Tatsache, dass der Schlüssel zum Quellengeist in russischen Händen ist. «Ovaverva» als «lebendiges Wasser» fliesst ohne Heilwasser. Ovaverva ist, losgelöst von der Tradition und Kultur, im Zeitgeist entstanden. Das kann geschehen, wenn die Geschichte und Kultur zu wenig in die Moderne einfliesst, wenn Geld vor den Geist gestellt wird, wenn Geld Kultur geworden ist.

Gäste werden zu Freunden, wenn Werte gelebt werden. Die gemeinsame Zukunft folgt mit den Gästen. Die Akzeptanz und Dienstleistungsbereit-schaft, die Herzlichkeit, die Redlichkeit, Klugheit anstelle der Schlauheit und Integrität führen zu einer Dienstleistungskultur, die unvergleichlich ist.

Eduard Hauser

Eduard Hauser; Präsident entwicklungschweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin.

Anmerkung der Redaktion: Die Meinung des Autors muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Vorstand der SVP mit neuen Mitgliedern

Politik Anlässlich der gut besuchten Generalversammlung der SVP Oberengadin vom 25. Juli standen auch Wahlen des Vorstandes an. Hanspeter Jann, langjähriges Mitglied im Vorstand, wie auch Stefan Metzger gaben ihren Rücktritt bekannt. Die Partei ist in der Lage, mit Samuel Schäfli, Geschäftsführer der Firma Koller Elektro AG, die entstandene Vakanz aufzufangen. Die Partei freut sich, Rico Strimer wieder im Vorstand zu wissen, dies, nachdem er aus beruflichen Gründen kurzfristig etwas kürzer treten musste. Nebst den üblichen Traktanden setzt sich die SVP für das kommende Parteijahr Schwerpunkte wie die Kreisaufgaben, gemeindeinterne Anliegen, Gebietsreform, Finanzausgleich (zusammen mit der FDP und der CVP aktives Mitarbeiten beim Referendum), Info-Anlässe und parteiinterne Veranstaltungen. Die SVP Oberengadin weist zurzeit gegen 100 eingeschriebene Mitglieder auf. (Einges.)

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer?
Plakate?
Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.

info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scuol)

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.

260 Kinder im Summercamp

Rund 260 Kinder aus 20 Nationen weilten von Mitte Juli bis anfangs August am Lyceum Alpinum in Zuoz. Im alljährlichen International Summer Camp & Junior Golf Academy besuchten die Kinder am Morgen Sprachkurse und erkundeten am Nachmittag das Engadin. Bereits seit 1996 bietet das Lyceum Alpinum Summer Camps für Kinder von 10 bis 15 Jahren an, am Morgen lernen sie Englisch, Deutsch und ab 2015 neu auch Französisch. Der Nachmittag gehört dem Sport. So widmeten sich die Teilnehmenden des Golf Camps während ihres Aufenthalts ganz dem Golfspiel und feilten an ihrer Technik. Die Kinder des Sport Camps betätigten sich am Nachmittag polysportiv. Dem teils widrigen Wetter zum Trotz entdeckten sie das Engadin auf dem Bike, bauten ihr eigenes Floss oder gingen auf dem St. Moritzersee segeln. Auch wenn nicht mit dem selbstgebauten Floss, das River Rafting auf dem Inn (Bild) war definitiv einer der Höhepunkte. (pd/ep)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 2./3. August
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 2. August
Dr. med. Klinke Tel. 081 833 83 83
Sonntag, 3. August
Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 2. August
Dr. med. Campell Tel. 081 842 62 68
Sonntag, 3. August
Dr. med. Schertlin Tel. 081 854 07 88

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 2./3. August
Dr. med. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Foto: © Romano Salis

Vierter Laret-Markt
Am kommenden Donnerstag, 7. August 2014, von 17.00 bis 22.00 Uhr ist wieder Laret-Markt. Geniessen Sie zwischen dem Kultur- und Kongresszentrum Pontresina bis hinunter zum Schlosshotel unzählige Köstlichkeiten wie Grilladen, Raclettebrote, Süssigkeiten und vieles mehr. Bunte Marktstimmung mit Live-Musik, Essen und Trinken unter freiem Himmel. Für Musikliebhaber gibt es wie jeden zweiten Donnerstag musikalische Unterhaltung. Auf dem Vorplatz vom Kultur- und Kongresszentrum Pontresina sorgt um 20.00 Uhr der Basler Singer-Songwirter «Baum» für Stimmung und «Würms & Frei» lassen beim Kuhstall Heimatgefühle aufkommen. Für die Kleinen unter den Besuchern dreht das Karussell vor dem Schlosshotel seine Runden. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

74. BSI Engadin Festival
Vom 3. bis 15. August garantieren international renommierte Künstler klassischen Musikgenuss vom Feinsten – authentisch und auf höchstem Niveau. Die intime Atmosphäre der Konzerte, die besondere Nähe zu den Künstlern und die Kombination mit kulinarischen und landschaftlichen Genüssen machen das 74. BSI Engadin Festival zu etwas ganz Besonderem in der europäischen Festivallandschaft. Lassen Sie sich täglich von zahlreichen exklusiven Konzerten an verschiedenen Orten im Engadin vergnügen. Tickets erhalten Sie ab CHF 45.00 an allen Ticketverkaufsstellen oder unter www.engadinfestival.ch. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.engadinfestival.ch oder bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Führungen und Konzerte in der Kirche Santa Maria
Bis 15. Oktober 2014 finden jeden Mittwoch und im August zusätzlich jeden Freitag um 17.00 Uhr kostenlose Führungen in der Kirche Santa Maria mit Erklärung der Fresken statt. Die Kirche Santa Maria mit byzantinisch romanischen Fresken aus dem 13. und 15. Jh. zählt zu den kostbarsten sakralen Kirchen in Graubünden. Ausserordentliche Führungen sind auf Anfrage möglich. Am Dienstag, 5. und 12. August finden von 17.30 bis 18.30 Uhr klassische Konzerte in der Kirche statt. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Val Müstair,* Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell,* Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv,* Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90/info@krebsliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel.0 818 337 73 2
– *Unterengadin und Val Müstair:*
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:*
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Drachenzähmen leicht gemacht 2

Die Wikinger auf der Insel Berk haben sich mit den wilden Drachen, die einst die Dörfer unsicher machten, angefreundet. Astrid (Stimme: America Ferrera), Rotzbakke (Jonah Hill) und der Rest der Clique verbringen ihre Freizeit mit dem neuen Lieblingssport der Inselbewohner: dem Drachenrennen. Nur der junge Wikinger Hicks (Jay Baruchel), der von seinem Vater in die Rolle des neuen Häuptlings gedrängt wird, geht lieber auf Erkundungsflügen die weite Welt erforschen – natürlich auf dem Rücken von Drache Ohnezahn. Bei einer dieser Reisen trifft der Häuptlingssohn nicht nur seine totgeglaubte Mutter, sondern entdeckt auch eine geheime Eishöhle. In der sind hunderte, bislang unbekannte wilde Drachenarten zuhause – und der mysteriöse Drachenreiter. Bald geraten Hicks und Ohnezahn in einen Kampf um den Frieden auf Berk, den sie nur gemeinsam mit ihren Freunden gewinnen können…

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 2. und 3. August 17.00 Uhr.

22 Jump Street

Nachdem die Neu-Polizisten Schmidt (Jonah Hill) und Jenko (Channing Tatum) ihren ersten Fall erfolgreich lösen konnten, sollen sie erneut als verdeckte Ermittler arbeiten. Dieses Mal wird keine Highschool infiltriert, sondern ein örtliches College. Es kommt, wie es kommen muss: Schnell sind Schmidt (Jonah Hill) und Jenko (Channing Tatum) von ihrer eigentlichen Arbeit abgelenkt und verlieren sich in den Verlockungen des Studentenlebens. Jenko findet Anschluss im Football-Team, während Schmidt sich in Kreisen der gehobenen Kunst zu bewegen beginnt. Diese Einflüsse lassen die beiden Cops allerdings auch an ihrer Partnerschaft zweifeln. Gelingt es den beiden dennoch, sich zusammenzuraufen, ihren Fall zu lösen und endlich erwachsen zu werden? Oder bleibt ihre Freundschaft zwischen den Partys und Schiessereien auf der Strecke?

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 2. und 3. August, 20.30 Uhr.

Fading Gigolo

Die mittellosen Freunde Fioravante (John Turturro) und Murray (Woody Allen) haben eine geniale Geschäftsidee: Murray vermittelt seinen Kumpel an seine Hautärztin Dr. Parker (Sharon Stone), die zusammen mit ihrer Geliebten Selima (Sofia Vergara) einen flotten Dreier ausprobieren möchte – und aus irgendeinem Grund denkt Murray, dass Fiovarante genau der Richtige für dieses pikante Jobangebot sei. Um also ihren Buchladen vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, tauchen beide als «Bongo» und «Virgil» in die Welt der Prostitution ab, wobei Murray für die Organisation der Treffen zuständig ist und Fioravante den feurigen Liebhaber gibt. Bald schon können sie sich vor Angeboten kaum noch retten und junge wie ältere Damen bezahlen viel Geld, um die vermeintlich exquisiten Liebeskünste von Fioravante kennenzulernen.

Cine Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 5. und 6. August, 20.30 Uhr.

Dawn of the Planet of the Apes (3D)

Zehn Jahre sind vergangen, seit das freigesetzte Virus den Grossteil der Menschheit ausgerottet hat. Der übrig gebliebene Rest haust in Ruinen der ehemaligen Zivilisation und lebt ein zurückgezogenes Leben im Untergrund. Eine Expedition in die Wälder, angeführt von Malcolm (Jason Clarke), trifft auf das von Caesar (Andy Serkis) angeführte Affenvolk. Malcolm und Ellie (Keri Russell) erwirken ein Friedensabkommen mit Caesar, das jedoch von kurzer Dauer ist. Denn der charismatische Anführer Dreyfus (Gary Oldman) hetzt gegen die Herrschaft der Affen und macht diese für die Beinahe-Ausrottung der Menschen verantwortlich. Dreyfus sammelt eine gewaltbereite Gefolgschaft um sich und provoziert damit einen entscheidenden Kampf zwischen Menschen und Affen, der die Vorherrschaft ein für alle Mal klären wird.

Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 7. und 8. August, 20.30 Uhr.

Die Teilnehmer am Reitercamp in Champfèr.

Ein Reitercamp in Champfèr

Reitsport Jedes Jahr, anlässlich des Concours in St. Moritz, organisiert die HETS Horsemanship-Schule mit Sitz in Champfèr ein Sportcamp.

Kursleiter sind die Olympiareiterin Tiziana Realini, Hongkong 2008 in der Disziplin CC, und Horsemanship-Instruktor Urs Heer. Dreizehn Teilnehmer tummelten sich in den letzten Tagen im Oberengadin, um sich auf den Concours Hippique in St. Moritz vorzubereiten. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd),

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Pro Senectute: Start in die Kurssaison

Graubünden «envista», das Kurs- und Veranstaltungsprogramm von Pro Senectute Graubünden, ist erschienen. Die Kurse und Veranstaltungen sind speziell auf Seniorinnen und Senioren ausgerichtet, sowohl was die Inhalte betrifft als auch die Unterrichtsmethoden. Und die Kursgruppen sind klein gehalten. Dementsprechend mache das Lernen dann auch richtig viel Spass, heisst es in einer Mitteilung der Pro Senectute. Denn das Sprichwort «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr» stimme nicht. Ältere Menschen könnten vom Jonglieren bis zur neuen Sprache alles lernen. Und in manchen Fähigkeiten übertrumpften sie sogar die Jungen!

«envista», das Kurs- und Veranstaltungsprogramm fürs zweite Halbjahr 2014, ist kostenlos erhältlich oder es kann von der Website von Pro Senectute Graubünden heruntergeladen werden. Pro Senectute Graubünden, Alexanderstrasse 2, 7000 Chur, Tel. 0844 850 844. kurse@gr.pro-senectute.ch www.gr.pro-senectute.ch (Einges.)

Veranstaltung

«Jesus Christ Superstar» in San Giachem

Bever Die Kirchgemeinde Las Agnas macht wieder aus der Not eine Tugend und nützt die hervorragende Ausstattung und Akustik ihrer Kirche San Giachem in Bever zu einem CD-Konzert. Diesmal kommt die Rock-Oper «Jesus Christ Superstar» von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice aus dem Jahre 1970 zur Aufführung. Am Freitag, 8. August, heisst es um 20.15 Uhr wieder: Licht aus! Kerzenlicht an. Augen schliessen und geniessen. Der Eintritt ist frei, zum Abschluss gibt es einen Schlummertrunk. (Einges.)

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 3. August
Sils Maria 09.30, d, Pfrn. Eleonore Zumbrunn
Silvaplana 11.00, d, Pfrn. Eleonore Zumbrunn
St. Moritz, Bad 10.00, d, Begrüssungsgottesdienst Pfr. Jürgen Will
St. Moritz-Bad, Eglise au bois 10.00, französisch, pasteur D. Osswald, café après l'office
Celerina San Gian 10.00, d/r, Pfr. Rico Parli
Pontresina 09.30, d, Begrüssungsgottesdienst von Pfrn. Maria Schneebeli
Samedan St. Peter 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni
La Punt San Andrea 10.00, d, Pfr. Christian Wermbter
Zuoz 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
Madulain 09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez 09.45, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Susch 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Lavin 17.00, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ardez 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ftan 10.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger
Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett
Sent 10.00, d, Pfr. Rolf Nünlist
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, r, Pfr. Peter Spinnler
Vnà 11.00, r, Pfr. Peter Spinnler
Tschierv 09.30, d, Pfr. Martin Pernet
Lü 10.45, d/r, Pfr. Martin Pernet
Valchava 09.30, d/r, Pfr. Martin Pernet
Müstair 10.45, d, Pfr. Martin Pernet
Ospidal Sielva Samstag, 2. August, 16.30, ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 2. August
Maloja 16.45
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30 italienisch
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30
Ospidal Sielva ökumenisch

Sonntag, 3. August
Sils 18.00
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, 11.30 Suvretta, 16.00 St. Karl, Bad, italienisch, 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch
Celerina 10.00, italienisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00, italienisch
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30 Samnaun
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 3. August
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Sonntagsgedanken

Einmalig

Jetzt sind sie wieder unsichtbar, die Berge vor meinem Fenster, wie mit einem Vorhang verhüllt, ganz in den Regenwolken verschwunden. Es ist aber nicht immer so. Heute früh lachten sie der aufgehenden Sonne entgegen und eine kleine Wolke, wie ein Watteknöllchen, tanzte von einem Gipfel zum anderen... Einmalig, dachte ich mir. Ähnliche unwiederholbare Bilder können nur denjenigen verzaubern, der bereit ist, die Einmaligkeit der Situation wahrzunehmen, selbst wenn vieles alltäglich erscheint.

Eigentlich – dachte ich mir – ist jeder Blick, jedes Wort, jede Begegnung einmalig, denn es wird immer in einem anderen Zusammenhang betrachtet oder ausgesprochen. Auch das Ambiente ändert sich, vor allem aber ändern wir uns: werden reifer, älter, besonnener, achtsamer. Der Augenblick wird aufgewertet, denn es kommt nie wieder noch mal der gleiche, selbst wenn er zyklisch eintrifft: er ist einmalig und unwiederholbar.

Es scheint mir, dass mit der Einmaligkeit unvereinbar ist Langeweile oder der «Alltagstrott». Die kann es nicht geben, denn es ist heute anders als gestern – und dafür sei Gott Dank.

Einen schönen Spätsommer wünscht Ihnen Pfr. Willa, Scuol

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Memento viator mentis levis,
quam vita sit nimis brevis.

Gedenke Wanderer mit leichtem Sinn,
das Leben sei doch allzu kurz.

Danksagung

Peter Conradin Schucan-Stadelmann

Wir danken allen Menschen, die unserem Vater, Grossvater, Schwiegervater und Bruder mit Wohlwollen begegnet sind. Ebenso danken wir allen, die uns Trost gespendet haben, besonders Herrn Pfarrer Rico Parli für die berührenden Worte und die einfühlsame Begleitung sowie allen Mitwirkenden bei der Abdankung.

Ein besonderer Dank gebührt allen behandelnden Ärzten für die gute Behandlung und die ehrliche Begleitung ebenso wie den Pflegenden der Spitex und des Spitals Oberengadin für die gute Betreuung.

Zuoz, 2. August 2014 Die Trauerfamilien

176.796.542

Ich harre des Herrn; meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort. Psalm 130, 5

SONNTAGS-APÉRO

Sich über den sonnigen Sommermorgen freuen,
Käse und Salsiz geniessen,
Musik & nette Leute-Sonntags-Apéro in Celerina!

Sonntag, 03. August 2014
Duo Chapella Trais Fluors
von 11.00 - ca. 13.00 Uhr
Holzplatz bei der Kirche San Gian, Celerina
Celerina ENGADIN St.Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

CRYSTAL WELLFIT
Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freien Eintritt Crystal Wellfit
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.30-21.00
Sa-So 15.00-20.00/ Kurse: Powaryoga Die 19.00- 20.00/ Latin Dance Do 19.00-20.00
Pilates Mo 19.00-20.00/ Die 9.00-10.00
Tel.: 081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch

Ansprachen, Festwirtschaft und Höhenfeuer

In der ganzen Schweiz wurde gestern der 1. August gefeiert. Höhenfeuer, Lampions und der «Schweizerpsalm» gehörten allesamt dazu. Auch wurden anlässlich des Nationalfeiertags in Gemeinden Ansprachen gehalten. Graubünden war gut bedient und erhielt Besuch von zwei Bundesrätinnen. Eveline Widmer-Schlumpf war im Bergell und in Samnaun anzutreffen (Bericht in der «Engadiner Post» am Dienstag, 5. August). Ihre Amtskollegin Doris Leuthard hielt eine Rede in Zernez. Besonders Zernez war in Festlaune, da gleichzeitig das 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks gefeiert wurde. Doch auch Sportler und Kulturvertreter kamen zu Wort. Biathletin Irene Cadurisch hielt eine Rede in Maloja, und Pontresina lud Endo Anaconda, Sänger von Stiller Has, ein. Auch kulinarisch wurden die Leute beglückt. Die «giuventünas» organisierten einmal mehr den Grillplausch und dieser wurde von mehreren Gemeinden mit einem Aperitif abgerundet. Die vielen Musikgesellschaften trugen dazu bei, dass die Stimmung in den Festzelten dementsprechend fröhlich war. Festwirtschaft, Ansprachen und fröhliche Stimmung gehören genauso zum Nationalfeiertag wie der Knall zum Feuerwerk. Bild: Höhenfeuer auf dem Piz Padella. (ml) Foto: Raphael Bauer

Mit der EP ans Festival da Jazz

Gratulation Das Festival da Jazz bietet noch bis zum 10. August eine erlesene Auswahl internationaler Jazzmusiker – das Programm lässt keine Wünsche offen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für das Konzert von «Dave Grusin & Lee Ritenour» am Sonntag, 10. August, im Dracula Club St.Moritz Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen sind Annemie Bannwart aus St.Moritz und Ursina Meng aus Celerina. Ihnen wünschen wir einen schönen Konzertabend und ganz viel Spass. (ep)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

WETTERLAGE

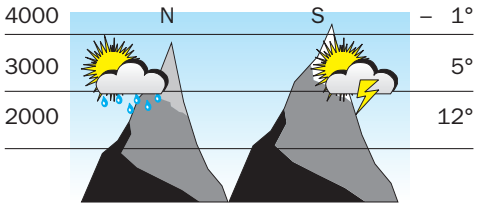
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs bei den Britischen Inseln in einer föhnigen Südwestströmung, mit der schwüle und labil geschichtete Luftmassen zu den Alpen gesteuert werden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Jederzeit ist alles möglich! Föhnige Effekte und die labile Luftmasse rittern heute in Südbünden um die Vorherrschaft beim Wetter. Dabei sind von der Früh weg überall erste lokale Schauer möglich. Auch ein Blitz und ein Donner sind nicht ausgeschlossen. Die Gewitterneigung ist heute generell in den Südtälern etwas grösser als gegen das Unterengadin zu, wo föhnige Effekte die Schauer- und Gewittertätigkeit abschwächen. Besonders gegen das Unterengadin zu sind dann zwischendurch auch sonnige Auflockerungen einzuplanen. Über den Südtälern ist dies zwar auch wiederholt möglich, doch die Wahrscheinlichkeit dafür ist geringer.

BERGWETTER

Kleinere Wanderungen sollten heute machbar sein, doch sollte man den Regenschutz unbedingt dabei haben und ein sicherer Unterstand sollte in der Nähe sein. Für hochalpine Unternehmungen ist die Wetterlage hingegen zu unbeständig und daran wird sich in der nächsten Zeit nur wenig ändern.



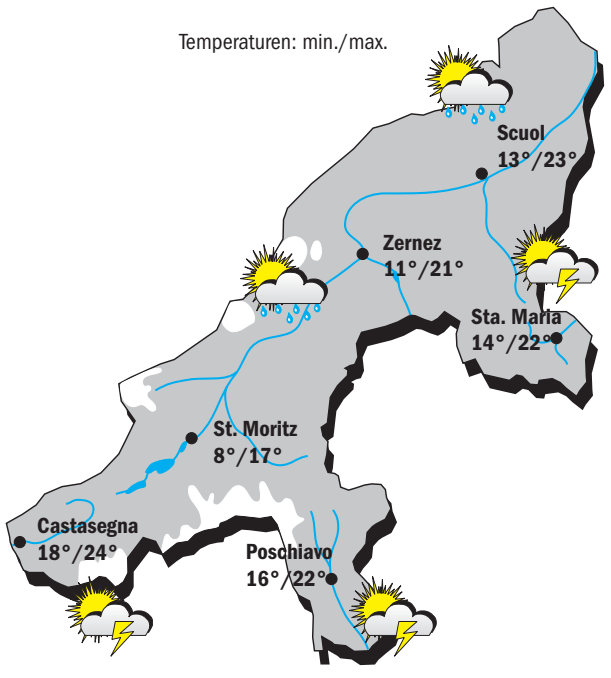
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	4°	SW 14 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°	windstill
Scuol (1286 m)	13°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	11°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 12 20	°C 12 25	°C 10 23

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 8 15	°C 7 21	°C 5 18

OL und die guten Kollegen

RETO STIFEL

OL kann so schön sein: Kurze Orientierung auf der Karte, schnelle Beine, das Gelände, das tupfgenau mit jenem auf der Karte übereinstimmt, der kleine Weg, der in Postennähe führt, der grosse Stein, hinter dem der Posten steht. Genau so, wie man es vermutet hat. Quittieren und schnell weiter.

OL kann so nervig sein. Der Blick auf die Karte zeigt: kaum Wege, kaum Anhaltspunkte. Unwegsames Gelände und schwere Beine machen das Laufen zur Qual. Das langsame Tempo wird von den Mücken zu Stechattacken genutzt. Der Weg, der zum Posten führen sollte, kommt nicht, überhaupt entspricht das Gelände so gar nicht dem, was die Karte zeigt. Wo bin ich überhaupt? Lost im Stazerwald.

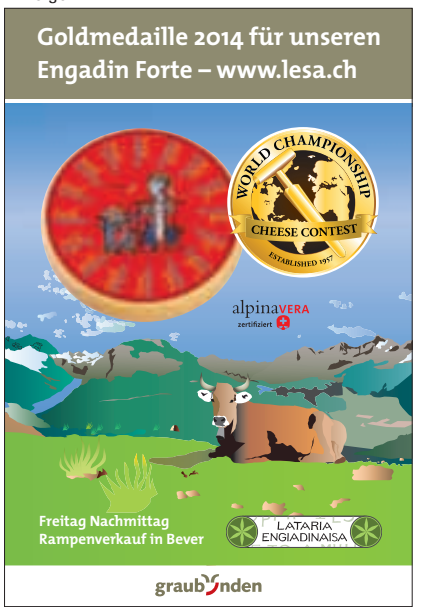
In solchen Momenten erinnert der Sport an die «Spähungsübungen», wie sie Mitte des 19. Jahrhunderts mit militärischem Hintergrund in Nordeuropa praktiziert und später zum Orientierungslauf weiterentwickelt worden sind. «OL ist ein Sport, der neben körperlichen, in hohem Mass auch geistige Anforderungen stellt», weiss Wikipedia. Richtig. Aber unnützes Wissen in diesem schwierigen Moment.

Doch Rettung naht. In der Form von guten Kollegen, die immer da sind, wenn man sie braucht. Obwohl man insgeheim gehofft hat, gerade diese Kollegen längst entscheidend distanziert zu haben. Gute Mine zum bösen Spiel. Gemeinsam geht es auf die Suche nach dem Posten und schau: Hier ist der Weg, hier die Lichtung, dort der kleine Sumpf und dort steht er: Unser aller Freund, die rot-weisse Postenmarkierung. Quittieren und schnell weiter.

Jetzt gilt es, ein anderes Problem zu lösen: Die guten Kollegen wieder loswerden. Schliesslich entwickelt man – wenn auch auf bescheidenem Niveau – einen gewissen sportlichen Ehrgeiz. Zwei Posten weiter und eine unterschiedliche Auffassung über den schnellstmöglichen Weg zum nächsten Posten später, ist das Problem zum Glück gelöst. Die Kollegen sind abgehängt. OL kann so schön sein.

PS: Wer solches selber erleben will: Am Donnerstag, 7. August, findet der letzte Engadiner Abend-OL statt.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

Goldmedaille 2014 für unseren Engadin Forte – www.lesa.ch